

Preise und Löhne

CIO Wealth Management Research
September 2012



Preise und Löhne
iPhone App

Für Smartphone: Scannen Sie
den Code mit einer App wie «scan»
www.ubs.com/preiseundloehne

Ausgabe 2012

Ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt



Preisvergleich

*Asien weltweit die Region
mit der grössten Preisschere*

*In Tokio kosten Lebensmittel
fünf Mal mehr als in Mumbai*

Binnenkaufkraft

*Ein iPhone verdient man in
Zürich in 22 Arbeitsstunden*

*In Manila dauert es rund
20 Mal länger*

Lohnvergleich

*Höchste Nettolöhne in Zürich,
Genf und Luxemburg*

*Kürzeste Arbeitszeiten in Paris,
Lyon und Kopenhagen*

Städte (Länder)

Amsterdam (Niederlande)
Athen (Griechenland)
Auckland (Neuseeland)
Bangkok (Thailand)
Barcelona (Spanien)
Beijing (China)
Berlin (Deutschland)
Bogotá (Kolumbien)
Bratislava (Slowakei)
Brüssel (Belgien)
Budapest (Ungarn)
Buenos Aires (Argentinien)
Bukarest (Rumänien)
Caracas (Venezuela)
Chicago (USA)
Delhi (New Delhi, Indien)
Doha (Qatar)
Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Dublin (Irland)
Frankfurt (Deutschland)
Genf (Schweiz)
Helsinki (Finnland)
Hongkong (China)
Istanbul (Türkei)
Jakarta (Indonesien)
Johannesburg (Südafrika)
Kairo (Ägypten)
Kiew (Ukraine)
Kopenhagen (Dänemark)
Kuala Lumpur (Malaysia)
Lima (Peru)
Lissabon (Portugal)
Ljubljana (Slowenien)
London (Grossbritannien)
Los Angeles (USA)
Luxemburg (Luxemburg)
Lyon (Frankreich)
Madrid (Spanien)
Mailand (Italien)
Manama (Bahrain)
Manila (Philippinen)
Mexiko-Stadt (Mexiko)
Miami (USA)
Montreal (Kanada)
Moskau (Russland)
Mumbai (Bombay, Indien)
München (Deutschland)
Nairobi (Kenia)
New York (USA)
Nikosia (Zypern)
Oslo (Norwegen)
Paris (Frankreich)
Prag (Tschechische Republik)
Riga (Lettland)
Rio de Janeiro (Brasilien)
Rom (Italien)
Santiago de Chile (Chile)
São Paulo (Brasilien)
Seoul (Korea)
Shanghai (China)
Sofia (Bulgarien)
Stockholm (Schweden)
Sydney (Australien)
Taipeh (Taiwan)
Tallinn (Estland)
Tel Aviv (Israel)
Tokio (Japan)
Toronto (Kanada)
Vilnius (Litauen)
Warschau (Polen)
Wien (Österreich)
Zürich (Schweiz)



Preise und Löhne

Ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt
Ausgabe 2012



Inhalt



Überblick **8**

Editorial 5
 Methodik des Preis- und Lohnvergleichs..... 6

Überblick

Preisniveau..... 8
 Lohnniveau 9
 Binnenkaufkraft..... 10
 Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von 11
 Verwendete Wechselkurse 12



Preisvergleich **14**

Preisvergleich

Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen 14
 Nahrungsmittel..... 15
 Bekleidung 16
 Elektronik- und Haushaltgeräte 17
 Wohnen 18
 Öffentlicher Verkehr..... 20
 Personenwagen 21
 Restaurants und Hotels 22
 Kurzaufenthalt..... 23
 Dienstleistungen 24



Lohnvergleich **26**

Lohnvergleich

Internationaler Lohnvergleich 26
 Brutto- und Nettostundenlöhne 27
 Steuern und Sozialabgaben 28
 Arbeitszeit und Ferientage 30

 Veränderung der Wechselkurse 31
 Inflation..... 32
 Geografische Einteilung der Regionen..... 33
 Anhang 34

Liebe Leserin Lieber Leser



Andreas Höfert



Daniel Kalt

Wie lange muss man arbeiten, um einen Big Mac oder ein iPhone zu kaufen? In welchen Regionen sind elektronische Geräte besonders günstig? Diesen und anderen Fragen gehen wir in der vorliegenden Studie auf den Grund. Zum fünfzehnten Mal publizieren wir die aus mittlerweile über 50 000 Preis- und Lohnangaben zusammengeführten Resultate unseres Kaufkraftvergleichs in 72 Städten rund um den Globus.

Die seit 1970 erscheinende Publikation wird alle drei Jahre mit aktuellen Daten aus vor Ort durchgeführten Preis- und Lohnumfragen aufdatiert. Dass wir dabei als Referenz für die Bestandteile unseres Preis- und Lohnkatalogs den europäischen Raum gewählt haben, mag für gewisse Teile unserer Studie einschränkend sein. Gleichzeitig haben wir die erfragten Positionen so weit als möglich spezifiziert, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Unterstützt wurde dieser Prozess durch einen intensiven und regelmässigen Austausch mit den Datenerhebern vor Ort.

Gewisse Erwartungen haben sich auch in diesem Jahr wieder bestätigt. So arbeitet man im asiatischen Raum immer noch einiges mehr als in Europa, verdient aber durch-

schnittlich pro geleistete Arbeitsstunde deutlich weniger. In den Daten zeigen sich auch die Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise, sei es bei der Preis- und Lohnniveauentwicklung einzelner Städte oder bei den Bewegungen an den Devisenmärkten, wo gerade die Hauptwährungen Euro und US-Dollar unter grossem politischen und wirtschaftlichen Druck standen. Schliesslich ist es beeindruckend, wie die Preise von Grundnahrungsmitteln wie Brot und Reis über den Globus hinweg variieren.

Auch dieses Jahr durften wir wieder auf die Mithilfe von Handelskammern, Universitäten, Mitgliedern von Studentenorganisationen, ausgewählten Einzelpersonen sowie UBS-Mitarbeitenden weltweit zählen. Allen Beteiligten möchten wir für ihren Einsatz herzlich danken.

Wir hoffen, dass die vorliegende Publikation und die interaktive Version unserer iPhone App *Preise & Löhne* Ihnen auf Ihren physischen und gedanklichen Reisen rund um den Globus ein wertvoller Begleiter sein wird und wünschen eine angenehme Lektüre.

A handwritten signature in black ink that reads "A. Höfert".

Andreas Höfert
Chefökonom

A handwritten signature in black ink that reads "D. Kalt".

Daniel Kalt
Chefökonom Schweiz

Methodik des Preis- und Lohnvergleichs

Zwischen Ende April und Ende Mai haben wir in 72 Weltstädten eine einheitliche Preis- und Lohnumfrage durchgeführt. Mehrere voneinander unabhängige Beobachter vor Ort realisierten die Erhebung. Dabei kamen insgesamt mehr als 50 000 Datenpunkte zusammen und flossen in die Auswertung ein.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden sämtliche Preise und Löhne in eine einheitliche Währung umgerechnet. Um die Auswirkung täglicher Kursschwankungen zu minimieren, wurde der durchschnittliche Devisenkurs während des Erhebungszeitraums verwendet. Die entsprechenden Kurse sind auf Seite 12 aufgeführt.

Definition des Referenzwarenkorbs

Konsumgewohnheiten und Präferenzen sind global sehr unterschiedlich. Beispielsweise wird in der Regel in arabischen Ländern wenig Alkohol konsumiert oder klimatische Bedingungen machen warme Winterkleidung in tropischen Ländern meist überflüssig.

Ein globaler Preisvergleich setzt jedoch einen einheitlichen Warenkorb aus Gütern und Dienstleistungen voraus. Unser Referenzwarenkorbs lehnt sich an europäische Konsumgewohnheiten an und umfasst 122 Positionen, die im Fragebogen möglichst präzise umschrieben wurden. Aufgrund der Ausrichtung auf europäische Konsumgewohnheiten konnten mancherorts nicht sämtliche Produkte unseres Referenzwarenkorbs erfasst werden. Wo Produkte fehlten oder zu stark von den Gütern und Dienstleistungen des Referenzwarenkorbs abwichen, wurden ortstypische Substitute eingesetzt oder die Preise der fehlenden Güter und Dienstleistungen anhand des örtlichen Preisniveaus hochgerechnet.

Die einzelnen Positionen des Referenzwarenkorbs wurden in neun Verbrauchskategorien gruppiert, welche die Basis für die Berechnung der Lebenshaltungskosten bilden. Die Gewichte dieser Hauptkategorien wurden gemäss dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) der Europäischen Union (Eurostat, 2012) festgelegt und sind wie folgt gegliedert:

Nahrungsmittel	14%
Getränke/Tabakwaren	5%
Körper- und Gesundheitspflege	8%
Bekleidung	7%
Haushalt- und Elektronikgeräte	10%
Wohnen	10%
Heizung/Beleuchtung	6%
Verkehrsmittel	16%
Verschiedene Güter und Dienstleistungen	24%

Im Vergleich zu einem üblichen Konsumentenpreisindex umfasst der von uns zusammengestellte Warenkorb eine begrenzte Auswahl an Gütern und Dienstleistungen. Deshalb wurden die einzelnen Artikel innerhalb der Hauptkategorien so gewichtet, dass sie multipliziert mit den jeweiligen Durchschnittspreisen in etwa dem monatlichen Verbrauch einer dreiköpfigen europäischen Familie entsprechen.

Veränderung des Referenzwarenkorbs

Die sich im Zeitablauf ändernden Konsumgewohnheiten und technologischen Entwicklungen einzelner Produkte verlangen eine Anpassung in der Gewichtung und Zusammensetzung des Warenkorbs. So haben wir im Gegensatz zur Ausgabe 2009 nicht nur die Gewichte des Warenkorbs mit den aktuellsten Daten von Eurostat harmonisiert, sondern auch die Spezifikationen einzelner Güter (zum Beispiel des Personal Computers) modifiziert. Als einziges Produkt im Referenzwarenkorbs haben wir den iPod Nano aus dem Warenkorb entfernt und durch das iPhone ersetzt.

Veränderung der Beschäftigungsstruktur

Die Erhebung der Lohndaten umfasst acht Fragen zu Löhnen, Steuern und Sozialabzügen sowie Arbeitszeiten von 15 verschiedenen Berufsprofilen. Für die diesjährige Ausgabe wurde die Gewichtung der einzelnen Berufsprofile den aktuellsten Zahlen über die Arbeitsbevölkerungsanteile nach Sektoren von Eurostat angepasst. Dies wirkte sich insbesondere auf die Gewichtung des Dienstleistungssektors und damit zum Teil direkt auf die entsprechenden Datenreihen aus, was bei einem Vergleich mit früheren Ausgaben von *Preise und Löhne* zu beachten ist.

Die einzelnen Datenpunkte wurden bei repräsentativen Unternehmen erhoben und die Berufsprofile bezüglich Familienstand, Arbeitserfahrung und Ausbildung bestmöglich eingegrenzt. Ausserdem wurden für die Befragung keine Angaben von Grenzgängern berücksichtigt. So wird sichergestellt, dass der Ort des erhobenen Lohnniveaus mit demjenigen des dazugehörigen Preisniveaus übereinstimmt. *Preise und Löhne* 2012 enthält auf den Seiten 26 bis 30 Analysen von Einkommen, Arbeitszeiten und Abgaben. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Berufen sind in der elektronischen Version aufgeführt.

Hinweis

Die Gruppierung der einzelnen Städte nach geografischen Regionen befindet sich auf Seite 33.

Zeit-, Preis-, Lohn- und Prozentzahlen sind zur besseren Lesbarkeit grösstenteils gerundet. Die Index-Werte beruhen auf den tatsächlich erhobenen Zahlen.

Die Grösse des Stichprobenumfangs pro Stadt erhebt keinen Anspruch auf statistische Repräsentativität hinsichtlich Einzel-Preis- und Lohnausgaben.

Überblick

Marcel Aisslinger

Rebecca Kutz



Preisniveau

Oslo, Zürich und Tokio am teuersten

Oslo, Zürich und Tokio sind gemäss unserer aktuellen Umfrage die teuersten Städte im globalen Vergleich. Am tiefsten ist das Preisniveau zahlreicher Güter und Dienstleistungen in den beiden indischen Metropolen Delhi und Mumbai. Berücksichtigt man zusätzlich die Mietausgaben, bleibt die Rangliste unverändert. Im Vergleich zu 2009 verdrängte Tokio Kopenhagen vom dritten Platz unserer Preis-Rangliste. Auffallend ist, dass durch den Einbezug der Mieten das relative Preisniveau im Verhältnis zu Zürich vor allem in New York, Hongkong und Dubai einen grossen Sprung nach vorne macht.

Im regionalen Vergleich weisen die drei Spitzenreiter Oslo, Zürich und Tokio eine Abweichung vom jeweiligen regionalen Bild auf. Oslo und Zürich liegen rund 20 Prozent über dem westeuropäischen Preisniveau und Tokio ist sogar über 50 Prozent teurer als ein Grossteil der asiatischen Städte. Relativ einheitlich hingegen präsentieren sich die Städte Afrikas und Ozeaniens.

Wie kommt es zu Verschiebungen beim Preisniveau?

Aktuell belegen dieselben Städte die oberen und unteren Ränge wie vor drei Jahren. Im Mittelfeld gab es jedoch einzelne grössere Veränderungen.

Unsere Analyse zeigt, dass Verschiebungen in dem von uns berechneten Preisniveau durch Inflation sowie vor allem durch Wechselkursveränderungen getrieben werden. So werteten der neuseeländische und der australische Dollar gegenüber dem Euro stärker auf als der Schweizer Franken, was zu einem deutlichen Anstieg des in Euro gerechneten Preisniveaus von Auckland und Sydney führte.

Ebenfalls aufgrund einer Währungsaufwertung stieg der Index von Moskau, was durch die Inflation zusätzlich verstärkt wurde. Einen Rückgang im Preisindex erfuhr hingegen Dublin als Folge der Finanz- und Eurokrise.

Methodik

Grundlage dieser Berechnungen sind Kosten eines nach europäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen.

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe (Preisniveau ohne Miete)

Preisniveau

Städte ¹	ohne Miete Zürich = 100	mit Miete Zürich = 100
Oslo	105,4	101,9
Zürich	100	100
Tokio	99,0	97,6
Genf	96,8	94,4
Kopenhagen	91,7	86,6
New York	90,9	97,6
Luxemburg	85,7	83,3
Stockholm	83,5	79,7
Caracas	82,7	83,2
London	79,3	81,0
Helsinki	78,6	80,3
Frankfurt	78,5	75,3
München	76,9	73,3
Paris	76,2	75,6
Sydney	76,0	75,9
Montreal	74,3	71,9
Wien	73,9	70,2
Mailand	72,3	70,4
Rom	71,9	72,0
Chicago	71,8	71,1
Lyon	71,2	67,1
Dubai	71,0	75,3
Amsterdam	70,0	67,3
Miami	69,9	69,0
Auckland	69,7	66,1
Dublin	69,3	68,0
Los Angeles	68,9	67,0
Brüssel	68,8	67,0
Tel Aviv	68,5	66,8
Barcelona	67,9	64,0
Toronto	67,5	65,6
Hongkong	66,5	73,4
Berlin	65,7	62,5
Istanbul	64,9	63,9
Madrid	63,3	60,1
Doha	62,3	65,3
Seoul	61,6	64,7
Lissabon	61,3	58,6
Athen	60,1	56,7
Moskau	60,1	59,7
Nikosia	58,1	55,5
Taipeh	58,0	56,5
Ljubljana	57,5	53,8
São Paulo	56,1	54,7
Rio de Janeiro	55,6	54,2
Beijing	54,8	50,5
Tallinn	52,9	48,9
Budapest	51,5	49,1
Shanghai	51,0	48,4
Bangkok	50,3	47,0
Buenos Aires	50,0	46,4
Riga	49,5	46,0
Prag	49,3	46,8
Manama	49,1	48,3
Bratislava	49,0	45,9
Jakarta	48,8	47,4
Warschau	48,7	46,8
Kiew	48,3	45,7
Bogotá	48,2	45,8
Santiago de Chile	48,0	46,4
Johannesburg	47,3	46,1
Kuala Lumpur	47,3	45,0
Mexiko-Stadt	46,5	44,6
Vilnius	46,2	42,5
Lima	46,2	43,3
Nairobi	44,1	42,7
Kairo	38,5	35,4
Sofia	38,5	35,5
Manila	37,7	34,9
Bukarest	36,2	33,9
Mumbai	31,0	30,2
Delhi	30,1	28,7

Lohnniveau

Zürich, Genf, Kopenhagen und Oslo an der Spitze

Im interkontinentalen Vergleich bestätigt sich das Bild vergangener Jahre. An der Spitze stehen europäische Städte, während im Regionenvergleich in Nordamerika durchschnittlich die höchsten Löhne bezahlt werden. Am unteren Ende befinden sich die südamerikanischen Städte, wo die Bruttolöhne im Mittel nur etwa ein Viertel des nordamerikanischen Niveaus erreichen.

Während Durchschnittswerte eine gute Gesamtübersicht bieten, zeigt ein Blick auf die einzelnen Zahlen, wie gross das Lohngefälle in einer Region ist. Die grössten Lohnunterschiede herrschen in Asien, wo der höchste Wert (Tokio) zwölf Mal über dem tiefsten Wert (Delhi) liegt. Am nächsten zusammen liegen die Bruttolöhne in der homogeneren Region von Nordamerika, wo New York lediglich 1,3 Mal über Montreal liegt.

Die ersten beiden Plätze der diesjährigen Lohnumfrage belegen die Schweizer Städte Zürich und Genf. Diesen beiden ist auch zu verdanken, dass man in westeuropäischen Städten im Durchschnitt fast viermal mehr verdient als in Osteuropa. Hinzu kommt, dass die Abgaben in der Schweiz relativ gering sind, womit sich bei den Nettolöhnen der Abstand gegenüber verschiedenen Ländern, insbesondere anderen westeuropäischen, sogar noch vergrössert.

Sydney und Auckland konnten sich im Vergleich zu 2009 ebenfalls «verbessern». Beide Städte verkleinerten den Abstand zur Spitze, da der australische und neuseeländische Dollar gegenüber dem Euro stärker aufwerteten als der Schweizer Franken.

Stark rückläufig war das Lohnniveau hingegen in Dublin und Athen. Beide Städte spürten aufgrund der finanziellen Probleme in Irland und Griechenland die Auswirkungen der Finanzkrise und büssten einiges an Boden ein. Ebenfalls zurück fiel Delhi, welches mit Mumbai die Plätze tauschte und nun zusammen mit Manila und Jakarta am Ende der Lohnrangliste liegt.

Der Nettolohn ist ein guter Indikator für das den Arbeitnehmenden zur Verfügung stehende Konsumbudget. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass gewisse länder- oder städtespezifische Abgaben darin möglicherweise noch nicht abgezogen wurden und den Nettolohn unter Umständen noch zusätzlich belasten.

Methodik

Grundlage dieser Berechnungen sind Angaben über Löhne, Sozialabgaben und Arbeitszeiten für 15 weltweit verbreitete Berufe; netto nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen (vgl. Seite 26ff).

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe brutto

Lohnniveau

Städte ¹	brutto	netto
	Zürich = 100	Zürich = 100
Zürich	100	100
Genf	94,3	90,0
Kopenhagen	93,9	70,5
Oslo	90,9	73,6
Luxemburg	80,4	82,9
New York	76,3	75,5
Sydney	71,8	74,0
Tokio	70,5	68,3
München	69,8	57,4
Frankfurt	67,3	59,0
Los Angeles	65,9	61,1
Chicago	63,5	60,9
Stockholm	63,3	59,0
Miami	62,4	60,3
Brüssel	62,2	45,0
Helsinki	61,2	56,1
Wien	61,2	53,5
London	60,7	56,8
Berlin	60,5	53,0
Amsterdam	59,7	52,4
Paris	59,6	55,6
Dublin	59,3	59,5
Toronto	58,6	51,8
Montreal	58,1	50,0
Mailand	53,6	46,4
Lyon	49,0	48,8
Nikosia	46,4	51,8
Auckland	45,6	48,0
Barcelona	45,4	44,3
Madrid	43,5	43,7
Rom	42,0	36,4
Seoul	41,8	37,9
Dubai	37,9	48,5
Lissabon	33,6	32,2
Tel Aviv	32,8	32,8
Hongkong	32,6	37,6
Johannesburg	31,7	29,4
Athen	31,6	30,2
Ljubljana	27,8	24,1
Taipeh	25,4	29,7
Manama	23,2	29,3
Moskau	23,2	25,6
São Paulo	22,9	23,1
Tallinn	21,3	21,4
Istanbul	21,3	21,3
Bratislava	21,1	20,7
Rio de Janeiro	20,7	20,8
Doha	20,3	26,0
Prag	18,7	19,0
Riga	18,4	16,2
Warschau	18,1	16,5
Buenos Aires	18,0	19,2
Santiago de Chile	17,3	16,2
Bogotá	17,0	16,6
Lima	16,9	17,5
Vilnius	16,5	16,0
Kuala Lumpur	16,4	16,6
Shanghai	16,0	16,3
Budapest	15,4	13,7
Caracas	15,2	17,7
Beijing	13,0	13,6
Bukarest	11,3	10,2
Bangkok	11,2	13,1
Sofia	10,5	10,3
Mexiko-Stadt	10,5	11,4
Kairo	8,4	9,1
Kiew	8,0	8,5
Nairobi	7,9	7,7
Mumbai	6,5	7,0
Manila	6,1	6,1
Jakarta	6,0	7,0
Delhi	5,8	6,3

Binnenkaufkraft

Der Wert des Lohnes

Die Entwicklung von Preis- und Lohnniveau zeigt den Wert eines Warenkorbkorbs beziehungsweise die Höhe der Vergütung in einem bestimmten Beruf über die Zeit. Hohe absolute Preise oder ein tiefes Lohnniveau sind aber hinsichtlich der Wohlstandssituation in einer Stadt nur bedingt aussagekräftig. Erst der Vergleich der beiden Kennzahlen beantwortet die Frage, wie viel Güter und Dienstleistungen sich bei einem bestimmten Einkommensniveau kaufen lassen.

Nimmt man das Nettojahreseinkommen als Massstab, können sich die nordamerikanischen Städte unseren Referenzwarenkorb im Schnitt rund zwölf Mal pro Jahr leisten, während dies in Westeuropa knapp zehn Mal möglich ist. Ihr Budget gut einteilen müssen die Einwohner der Städte in Osteuropa und Südamerika, wo knapp fünf Warenkörbe pro Jahr gekauft werden können. Ausgehend von der Annahme, dass unser gewichteter Warenkorb den Monatsausgaben einer dreiköpfigen europäischen Familie entspricht, reflektieren diese Zahlen auch die Tatsache, dass oft ein Einkommen pro Familie nicht ausreicht, um sich den Referenzwarenkorb zwölf Mal im Jahr leisten zu können.

Allerdings vernachlässigt die Betrachtung der Jahreseinkommen zum Teil die Produktivitätsunterschiede einzelner Städte, da eine höhere Anzahl Arbeitsstunden tiefere Stundenlöhne teilweise kompensieren kann (siehe auch Seite 30). Die nebenstehende Tabelle zeigt die Kaufkraft nach Jahreseinkommen sowie nach Stundenlöhnen, wofür die effektiv geleisteten Arbeitsstunden pro Jahr und Beruf verwendet werden.

Betrachtet man den Bruttostundenlohn, so kommt Kopenhagen auf die höchste Kaufkraft, gefolgt von Zürich, Genf und Los Angeles. Das untere Ende der Rangliste bilden Nairobi, Kiew, Manila sowie Jakarta, wo der reale Gegenwert des Lohns zwischen sechs und acht Mal geringer ist als in Zürich.

Ausschlaggebend ist, was netto zur Verfügung steht

Was ein Arbeitnehmer netto, das heisst nach Sozialabzügen und Steuern, mit seinem Lohn erwerben kann, ist letztlich entscheidend, weshalb die Tabelle zur Kaufkraft nach den Nettostundenlöhnen sortiert ist. Hier zeigt sich nochmals ein anderes Bild: Sydney und Luxemburg kommen neu unter die ersten vier Plätze, während sich Zürich und Genf dank verhältnismässig tiefer Abgabenlast in diesem Quartett halten können.

Die Auswirkungen der Abzüge spürt man am stärksten in Kopenhagen, Oslo, München und Brüssel, welche im Vergleich zur Bruttokaufkraft einiges an Stärke einbüssen. Weniger Verschiebungen gibt es in der unteren Hälfte der Rangliste; bei sämtlichen Betrachtungsweisen belegen die genau gleichen Städte die letzten vier Ränge.

Hinweis

Beim Kaufkraftvergleich ist zu beachten, dass einheimische Arbeitskräfte, auf die sich unsere Lohnangaben beziehen, beispielsweise in den asiatischen oder afrikanischen Städten ihren Warenkorb oft wesentlich anders zusammenstellen würden, als dies Europäer oder Nordamerikaner tun. Besonders ins Gewicht fallen generell teure Importprodukte, die in Schwellenländern kaum weniger kosten als in Westeuropa oder Nordamerika.

Methodik

¹ Reihenfolge entsprechend der Indexhöhe nach Stundenlohn netto

² Brutto- bzw. Nettostundenlöhne dividiert durch Kosten des Gesamtwarenkorb ohne Miete

³ Netto-Jahreseinkommen dividiert durch Kosten des Gesamtwarenkorb ohne Miete

Binnenkaufkraft gemäss...

Städte ¹	Stundenlohn ²	Stundenlohn ²	Jahreseinkommen ³
	Zürich = 100	Zürich = 100	Zürich = 100
Zürich	100	100	100
Sydney	94,5	97,4	94,5
Luxemburg	93,8	96,6	78,6
Genf	97,4	93,0	89,4
Nikosia	79,8	89,2	78,5
Los Angeles	95,6	88,8	89,0
Miami	89,2	86,3	88,4
Dublin	85,6	85,9	74,2
Chicago	88,5	84,8	82,8
New York	84,0	83,1	90,4
Berlin	92,0	80,7	74,2
Kopenhagen	102,5	76,9	68,1
Toronto	86,8	76,8	72,7
Frankfurt	85,7	75,2	68,8
Amsterdam	85,3	74,9	68,4
München	90,8	74,7	69,7
Paris	78,1	72,9	58,9
Wien	82,8	72,4	67,7
London	76,5	71,7	66,1
Helsinki	77,9	71,3	64,1
Stockholm	75,7	70,6	66,9
Oslo	86,2	69,8	64,4
Madrid	68,7	69,1	60,6
Tokio	71,2	69,0	73,2
Auckland	65,5	68,9	67,6
Lyon	68,8	68,6	59,3
Dubai	53,4	68,3	71,9
Montreal	78,2	67,2	61,6
Barcelona	66,9	65,3	60,4
Brüssel	90,3	65,3	59,6
Mailand	74,1	64,2	55,9
Johannesburg	66,9	62,1	60,4
Seoul	67,9	61,5	70,7
Manama	47,3	59,8	60,1
Hongkong	49,1	56,6	65,7
Lissabon	54,8	52,5	45,8
Taipeh	43,8	51,2	55,8
Rom	58,5	50,7	48,6
Athen	52,6	50,3	47,1
Tel Aviv	47,9	48,0	48,3
Moskau	38,6	42,6	40,5
Bratislava	43,1	42,2	41,3
Ljubljana	48,3	42,0	39,6
Doha	32,6	41,7	45,4
São Paulo	40,9	41,1	38,0
Tallinn	40,3	40,5	37,0
Prag	37,9	38,4	36,9
Buenos Aires	36,1	38,4	37,1
Lima	36,6	37,8	40,0
Rio de Janeiro	37,3	37,4	36,8
Kuala Lumpur	34,7	35,1	34,9
Vilnius	35,8	34,6	32,7
Bogotá	35,4	34,4	34,8
Warschau	37,2	33,9	30,8
Santiago de Chile	36,0	33,8	35,1
Istanbul	32,8	32,8	36,0
Riga	37,3	32,6	31,1
Shanghai	31,3	31,9	33,1
Bukarest	31,2	28,3	27,3
Sofia	27,3	26,7	26,3
Budapest	29,8	26,6	26,5
Bangkok	22,2	26,1	30,5
Beijing	23,7	24,9	25,5
Mexiko-Stadt	22,5	24,6	30,0
Kairo	21,9	23,7	29,7
Mumbai	20,9	22,7	26,2
Caracas	18,4	21,4	20,8
Delhi	19,3	20,8	23,4
Kiew	16,6	17,6	16,6
Nairobi	17,9	17,5	19,1
Manila	16,2	16,2	17,9
Jakarta	12,3	14,3	15,1

Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von

Schneller zum Big Mac

Je nach geografischer Lage unterscheidet sich die Qualität und Beschaffenheit vieler Güter stark. Hinzu kommen regionale Einflüsse, welche sich auf die Eigenschaften und Verfügbarkeit einzelner Produkte auswirken. Ein Gut eignet sich aufgrund seiner länderübergreifenden Verbreitung und Homogenität besonders gut für einen weltweiten Vergleich: der Big Mac.

Im Durchschnitt aller erfassten Städte müssen 28 Minuten Arbeit für den Kauf eines Big Mac aufgewendet werden, neun Minuten weniger als 2009. Kann in Westeuropa das Produkt durchschnittlich nach bereits 17 Minuten Arbeit erworben werden, sind es in Südamerika mit 49 Minuten fast dreimal so viel. An der Spitze liegt wie bereits vor drei Jahren Tokio, während der längste Arbeitseinsatz in Nairobi nötig ist.

Im globalen Durchschnitt ist verglichen mit 2009 ein Anstieg des Lohnniveaus festzustellen. Dass sich dies für bestimmte Güter durchwegs positiv auf die Kaufkraft ausgewirkt hat, zeigt der Vergleich zweier Grundnahrungsmittel. So beträgt die für den Erwerb von einem Kilo Brot notwendige Arbeitszeit im weltweiten Mittel 17 Minuten (2009: 25 Minuten) und für Reis 16 Minuten (2009: 22 Minuten).

iPhone-Kauf kann Ausdauer brauchen

In der diesjährigen Ausgabe haben wir den iPod nano von 2009 durch das iPhone 4S (16 GB) ersetzt, eines der meist beachteten Produkte der letzten Jahre. Vernachlässigt man typische Angebote mit Vertragsbindung, kann das iPhone einiges an Arbeitseinsatz fordern.

Am schnellsten, nämlich nach bereits 22 Arbeitsstunden, kann sich ein Arbeitnehmer in Zürich das Smartphone leisten. Rund zehn Mal grösser ist der notwendige Aufwand in Mexiko-Stadt und Bukarest. Im regionalen Durchschnitt liegt der nötige Arbeitseinsatz in Nordamerika (35 Stunden), Ozeanien (42 Stunden) und Westeuropa (48 Stunden) unter 50 Stunden, während in Osteuropa, Südamerika, Asien und Afrika im Schnitt deutlich mehr als drei Wochen Arbeit verrichtet werden müssen (Annahme: 45 Arbeitsstunden pro Woche).

Methodik

Preis des Produktes dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 15 Berufen.

Arbeitszeit/Kauf

Städte	1 Big Mac in Min.	1 Kilo Brot in Min.	1 Kilo Reis in Min.	1 iPhone 4S 16 GB, in Std.
Amsterdam	16	7	9	44,5
Athen	30	13	26	86,0
Auckland	16	17	8	51,0
Bangkok	36	26	20	165,0
Barcelona	19	12	6	52,5
Beijing	34	28	16	184,0
Berlin	16	11	9	55,5
Bogotá	52	34	17	142,0
Bratislava	32	21	20	126,5
Brüssel	20	11	12	54,0
Budapest	49	14	27	206,0
Buenos Aires	45	12	17	187,0
Bukarest	57	21	27	229,5
Caracas	81	59	13	271,5
Chicago	11	16	9	32,0
Delhi	65	16	40	369,5
Doha	21	13	16	82,5
Dubai	12	10	14	46,5
Dublin	14	8	10	39,0
Frankfurt	15	9	11	41,5
Genf	14	6	7	23,5
Helsinki	16	14	7	44,5
Hongkong	10	24	10	53,0
Istanbul	42	9	14	165,5
Jakarta	62	47	28	348,5
Johannesburg	26	10	11	93,5
Kairo	67	8	19	290,5
Kiew	46	18	30	266,5
Kopenhagen	16	9	6	36,5
Kuala Lumpur	26	20	21	129,0
Lima	21	20	16	162,0
Lissabon	22	14	8	96,5
Ljubljana	25	23	38	101,0
London	16	7	13	42,5
Los Angeles	11	18	6	33,0
Luxemburg	11	9	10	29,5
Lyon	17	10	13	52,5
Madrid	18	10	6	53,0
Mailand	18	15	16	55,0
Manama	20	6	10	72,5
Manila	73	70	28	435,0
Mexiko-Stadt	48	26	22	219,5
Miami	12	13	6	32,5
Montreal	19	14	14	44,5
Moskau	18	7	12	119,0
Mumbai	56	30	31	338,0
München	15	11	11	42,5
Nairobi	84	28	41	292,5
New York	10	13	6	27,5
Nikosia	12	8	9	53,5
Oslo	18	11	12	36,0
Paris	16	15	13	43,5
Prag	34	13	16	131,5
Riga	33	23	22	168,5
Rio de Janeiro	45	33	12	160,0
Rom	23	17	19	70,0
Santiago de Chile	56	22	21	157,0
São Paulo	39	27	8	106,0
Seoul	17	14	10	56,0
Shanghai	29	43	9	142,0
Sofia	36	20	29	247,5
Stockholm	17	19	11	45,0
Sydney	12	9	6	32,5
Taipeh	15	9	12	79,0
Tallinn	28	20	16	139,0
Tel Aviv	17	10	21	99,5
Tokio	9	15	15	35,0
Toronto	11	11	10	37,5
Vilnius	33	19	34	168,5
Warschau	36	13	24	141,0
Wien	14	9	9	45,5
Zürich	13	6	6	22,0

Verwendete Wechselkurse¹

Hauptwährungen spüren die Folgen der Finanzkrise

Beim Vergleich der Daten über einen längeren Zeitraum ist die Entwicklung der Wechselkurse von besonderer Bedeutung. Vor allem gegen Ende der Periode 2006 bis 2009 und nach Ausbruch der Finanzkrise 2008 in den Vereinigten Staaten verloren «kleinere» Währungen (wie der neuseeländische Dollar und die norwegische Krone) sowie Währungen von Ländern, in denen traditionellerweise Rohstoffe gefördert und exportiert werden, deutlich an Wert.

Die kleinen Währungsräume fielen ihrer niedrigen Liquidität zum Opfer, als Investoren Zuflucht in die Hauptwährungen US-Dollar und Euro suchten, während letztere aufgrund sinkender Rohstoffpreise nachgaben. Seit 2009 hat sich dieser Trend zum Teil wieder gedreht, nachdem sowohl der US-Dollar als auch der Euro unter politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen gelitten hatten und sich die Zinsen wie auch die Rohstoffpreise zu Gunsten der Diversifikationswährungen entwickelt hatten.

Extreme Beispiele für diese gegenläufige Bewegung sind der kanadische und der australische Dollar. Hatten sie zwischen 2006 bis 2009 noch rund 16 Prozent gegenüber dem Euro verloren, machten beide diese Schwäche 2009 bis 2012 mit einer Aufwertung von rund 27 beziehungsweise 53 Prozent wieder wett. In dieselbe Kategorie fallen der südafrikanische Rand, die schwedische Krone oder der brasilianische Real.

Politische Motive im Fokus

Die Aufwertung zahlreicher Devisen gegenüber den Hauptwährungen seit 2009 wurde zudem stark von der expansiven Geldpolitik im Euro- und Dollar-Raum unterstützt, wo zur Krisenbewältigung die Geldschleusen geöffnet wurden.

Seit 2009 schloss sich ein weiteres Land der Eurozone an. Estland ersetzte per Januar 2011 seine Währung durch den Euro. Damit bezahlt man in insgesamt 17 Ländern mit der europäischen Gemeinschaftswährung. Die diesjährige Studie umfasst somit 21 Städte aus dem Euro-Raum.

Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro (und auch dem US-Dollar) zeigte verschiedene Effekte. Zwar dürften sich in den Euroraum reisende Schweizer über die Frankenstärke gefreut haben, für die Schweizer Exportwirtschaft ist die Frankenstärke hingegen ungünstig. Etwas mildernd wirkte in diesem Zusammenhang die Einführung der EURCHF-Untergrenze von 1.20, welche den Franken seit September 2011 auf einem bis anhin konstanten Niveau zum Euro hält.

Hinweis

Siehe auch Seite 31, Veränderung der Wechselkurse 2009–2012.

Quellen: Reuters EcoWin, Bloomberg

¹ Durchschnittskurse im Zeitraum der Umfrage (Ende April bis Ende Mai 2012)

Wechselkurse

Städte	Landeswährung (LW)		USD/LW	EUR/LW	CHF/LW
Amsterdam	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Athen	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Auckland	NZD	1	0.785	0.607	0.729
Bangkok	THB	1	0.032	0.025	0.030
Barcelona	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Beijing	CNY	1	0.158	0.122	0.147
Berlin	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Bogotá	COP	100	0.056	0.043	0.052
Bratislava	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Brüssel	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Budapest	HUF	100	0.447	0.345	0.414
Buenos Aires	ARS	1	0.226	0.174	0.209
Bukarest	RON	1	0.293	0.226	0.271
Caracas	VEF	1	0.233	0.180	0.216
Chicago	USD	1	1.000	0.772	0.927
Delhi	INR	1	0.019	0.014	0.017
Doha	QAR	1	0.275	0.212	0.255
Dubai	AED	1	0.272	0.210	0.252
Dublin	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Frankfurt	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Genf	CHF	1	1.079	0.833	1.000
Helsinki	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Hongkong	HKD	1	0.129	0.099	0.119
Istanbul	TRY	1	0.559	0.432	0.518
Jakarta	IDR	1000	0.109	0.084	0.101
Johannesburg	ZAR	1	0.125	0.096	0.116
Kairo	EGP	1	0.166	0.128	0.154
Kiew	UAH	1	0.124	0.096	0.115
Kopenhagen	DKK	1	0.174	0.135	0.162
Kuala Lumpur	MYR	1	0.326	0.252	0.302
Lima	PEN	1	0.377	0.291	0.349
Lissabon	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Ljubljana	EUR	1	1.295	1.000	1.201
London	GBP	1	1.607	1.241	1.490
Los Angeles	USD	1	1.000	0.772	0.927
Luxemburg	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Lyon	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Madrid	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Mailand	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Manama	BHD	1	2.653	2.053	2.466
Manila	PHP	1	0.024	0.018	0.022
Mexiko-Stadt	MXN	1	0.074	0.058	0.069
Miami	USD	1	1.000	0.772	0.927
Montreal	CAD	1	0.999	0.771	0.926
Moskau	RUB	1	0.033	0.026	0.031
Mumbai	INR	1	0.019	0.014	0.017
München	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Nairobi	KES	100	1.197	0.921	1.107
New York	USD	1	1.000	0.772	0.927
Nikosia	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Oslo	NOK	1	0.171	0.132	0.158
Paris	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Prag	CZK	1	0.051	0.040	0.048
Riga	LVL	1	1.856	1.433	1.721
Rio de Janeiro	BRL	1	0.510	0.394	0.473
Rom	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Santiago de Chile	CLP	100	0.204	0.157	0.189
São Paulo	BRL	1	0.510	0.394	0.473
Seoul	KRW	100	0.087	0.067	0.081
Shanghai	CNY	1	0.158	0.122	0.147
Sofia	BGN	1	0.662	0.511	0.614
Stockholm	SEK	1	0.144	0.111	0.134
Sydney	AUD	1	1.009	0.779	0.936
Taipeh	TWD	1	0.034	0.026	0.032
Tallinn	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Tel Aviv	ILS	1	0.263	0.203	0.244
Tokio	JPY	1	0.013	0.010	0.012
Toronto	CAD	1	0.999	0.771	0.926
Vilnius	LTL	1	0.375	0.290	0.348
Warschau	PLN	1	0.305	0.235	0.283
Wien	EUR	1	1.295	1.000	1.201
Zürich	CHF	1	1.079	0.833	1.000

Preisvergleich

Rebecca Kutz



Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen

Monatliche Ausgaben in Oslo am höchsten

Oslos Einwohner geben durchschnittlich pro Monat am meisten Geld für Güter und Dienstleistungen aus. Die Ausgaben für unseren Referenzwarenkorbe belaufen sich in Norwegens Hauptstadt auf 3531 Euro und sind damit rund 68 Prozent höher als im weltweiten Mittel (2100 Euro), sowie 3,5 Mal so hoch wie in Delhi (1009 Euro), der günstigsten Stadt im Vergleich.

Der Medianwert (Wert in der Mitte der Datensammlung, wobei je 50 Prozent der Datenpunkte über und unter dem Median liegen) von 2074 Euro zeigt, dass die monatlichen Konsumausgaben von rund der Hälfte der Städte über dem globalen Schnitt beziehungsweise darunter liegen, wobei sich eine regionale Tendenz ausmachen lässt. So liegen im Durchschnitt die Preise in allen westeuropäischen Städten ausser Athen und Lissabon, den Metropolen Nordamerikas sowie Ozeaniens über dem weltweiten Durchschnittswert und in den Städten Osteuropas, Afrikas und Südamerikas mit Ausnahme von Caracas darunter.

In Westeuropa kostet der gesamte Güterkorb im Schnitt 2575 Euro und ist somit gut 77 Prozent teurer als in Afrika und 57 Prozent teurer als in Osteuropa. Im Vergleich zu Nordamerika und Ozeanien besteht nur ein geringer Unterschied. Preislich am heterogensten präsentiert sich Asien. Mit Tokio und den beiden indischen Städten Delhi und Mumbai vertritt der Kontinent die beiden äusseren Enden der Preisliste.

Preise von nicht handelbaren Gütern divergieren am stärksten

Im Gegensatz zu Nahrungsmitteln, Kleidern und Elektronikprodukten sind viele Dienstleistungen international weniger leicht handelbar. Nicht handelbare Güter wie ein Haarschnitt, eine Reinigungsdienstleistung oder auch eine Taxifahrt sind somit stark an das lokale Lohnniveau gebunden. Solche Dienstleistungen sind in Regionen mit tieferem Lohnniveau viel günstiger, als zum Beispiel in der Schweiz oder Nordamerika, wo die Löhne am höchsten sind. Zudem ist die Preisspanne bei Dienstleistungen viel grösser als bei international handelbaren Gütern. So weichen zum Beispiel die Kosten für eine Haushaltshilfe maximal um 81 Prozent vom internationalen Mittel ab, die Preise für einen Personal Computer hingegen nur um 23 Prozent.

Methodik

Kosten eines nach europäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen.

¹ Monatliche Ausgaben einer durchschnittlichen europäischen Familie

Ausgaben für Güter und Dienstleistungen

Städte	EUR ¹	Index Zürich = 100
Amsterdam	2342	70,0
Athen	2011	60,1
Auckland	2331	69,7
Bangkok	1682	50,3
Barcelona	2271	67,9
Beijing	1834	54,8
Berlin	2198	65,7
Bogotá	1613	48,2
Bratislava	1639	49,0
Brüssel	2304	68,8
Budapest	1723	51,5
Buenos Aires	1672	50,0
Bukarest	1211	36,2
Caracas	2767	82,7
Chicago	2403	71,8
Delhi	1007	30,1
Doha	2084	62,3
Dubai	2376	71,0
Dublin	2318	69,3
Frankfurt	2627	78,5
Genf	3239	96,8
Helsinki	2631	78,6
Hongkong	2224	66,5
Istanbul	2173	64,9
Jakarta	1632	48,8
Johannesburg	1584	47,3
Kairo	1288	38,5
Kiew	1615	48,3
Kopenhagen	3068	91,7
Kuala Lumpur	1583	47,3
Lima	1544	46,2
Lissabon	2051	61,3
Ljubljana	1925	57,5
London	2654	79,3
Los Angeles	2305	68,9
Luxemburg	2869	85,7
Lyon	2384	71,2
Madrid	2118	63,3
Mailand	2421	72,3
Manama	1643	49,1
Manila	1261	37,7
Mexiko-Stadt	1556	46,5
Miami	2340	69,9
Montreal	2488	74,3
Moskau	2011	60,1
Mumbai	1036	31,0
München	2573	76,9
Nairobi	1477	44,1
New York	3041	90,9
Nikosia	1944	58,1
Oslo	3528	105,4
Paris	2551	76,2
Prag	1651	49,3
Riga	1656	49,5
Rio de Janeiro	1860	55,6
Rom	2406	71,9
Santiago de Chile	1606	48,0
São Paulo	1877	56,1
Seoul	2063	61,6
Shanghai	1707	51,0
Sofia	1287	38,5
Stockholm	2796	83,5
Sydney	2543	76,0
Taipeh	1941	58,0
Tallinn	1771	52,9
Tel Aviv	2291	68,5
Tokio	3312	99,0
Toronto	2260	67,5
Vilnius	1546	46,2
Warschau	1631	48,7
Wien	2472	73,9
Zürich	3346	100

Nahrungsmittelpreise

Lebensmittel in Tokio, Zürich und Genf am teuersten

Unser Nahrungsmittelkorb, bestehend aus 39 verschiedenen Produkten, kostet im weltweiten Mittel 327 Euro. Betrachtet wurden die monatlichen, nach Verbrauch gewichteten Ausgaben für Lebensmittel, wobei wichtige Grundnahrungsmittel stärker gewichtet wurden.

Am teuersten ernährt man sich in Tokio (717 Euro), Genf (552 Euro) und Zürich (544 Euro), am günstigsten in den indischen Städten Mumbai (144 Euro) und Delhi (161 Euro). Während ein Kilo Brot in Zürich durchschnittlich 2,50 Euro kostet, sind es in Delhi lediglich 0,40 Euro. Für einen Liter Milch bezahlt man in Tokio 2,20 Euro und in Mumbai bloss 0,60 Euro.

Diese Beispiele zeigen deutlich, wie stark sich die Ausgaben innerhalb einzelner Regionen unterscheiden. In Asien bezahlen die Einwohner Tokios rund fünf Mal mehr für den Nahrungsmittelkorb als diejenigen von Mumbai. Relativ einheitlich zeigen sich die Preisniveaus innerhalb der Regionen Ozeanien, Afrika und Nordamerika. Dabei liegen Afrika mit durchschnittlich 232 Euro am unteren Ende und Ozeanien mit durchschnittlich 388 Euro am oberen Ende des Regionenvergleichs.

Seit 2009 sind die durchschnittlichen Nahrungsmittelkosten in Euro um etwa 12 Prozent gestiegen. In einzelnen Ländern sind Preisanstiege von nahezu 50 Prozent zu beobachten. So sind die monatlichen Ausgaben für Nahrungsmittel in Kuala Lumpur um 48 Prozent, in Auckland um 42 Prozent und in Johannesburg um 41 Prozent gestiegen. Ein Grund für den grossen Preisanstieg dürfte die starke Aufwertung der jeweiligen Währungen innerhalb der letzten drei Jahre gegenüber dem Euro sein.

Methodik

Kosten eines nach europäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 39 Nahrungsmitteln.

¹ Monatliche Ausgaben einer durchschnittlichen europäischen Familie

Nahrungsmittelpreise

Städte	EUR ¹	Index Zürich = 100
Amsterdam	281	51,7
Athen	301	55,4
Auckland	383	70,5
Bangkok	326	60,0
Barcelona	304	55,9
Beijing	358	65,8
Berlin	301	55,3
Bogotá	281	51,6
Bratislava	266	48,9
Brüssel	335	61,6
Budapest	263	48,4
Buenos Aires	239	44,0
Bukarest	188	34,7
Caracas	532	97,9
Chicago	355	65,3
Delhi	161	29,6
Doha	274	50,5
Dubai	374	68,8
Dublin	351	64,6
Frankfurt	339	62,4
Genf	551	101,4
Helsinki	384	70,6
Hongkong	503	92,4
Istanbul	332	61,1
Jakarta	285	52,5
Johannesburg	240	44,1
Kairo	232	42,7
Kiew	203	37,3
Kopenhagen	438	80,6
Kuala Lumpur	267	49,2
Lima	235	43,1
Lissabon	240	44,1
Ljubljana	284	52,3
London	337	62,0
Los Angeles	387	71,3
Luxemburg	405	74,5
Lyon	368	67,7
Madrid	334	61,4
Mailand	376	69,2
Manama	215	39,5
Manila	226	41,6
Mexiko-Stadt	201	36,9
Miami	385	70,9
Montreal	401	73,8
Moskau	243	44,6
Mumbai	144	26,4
München	386	71,0
Nairobi	225	41,4
New York	426	78,4
Nikosia	286	52,5
Oslo	463	85,1
Paris	403	74,2
Prag	228	42,0
Riga	244	44,9
Rio de Janeiro	274	50,3
Rom	384	70,6
Santiago de Chile	269	49,5
São Paulo	293	53,9
Seoul	486	89,4
Shanghai	312	57,4
Sofia	205	37,6
Stockholm	427	78,6
Sydney	393	72,3
Taipeh	346	63,6
Tallinn	257	47,3
Tel Aviv	368	67,7
Tokio	716	131,7
Toronto	350	64,4
Vilnius	219	40,3
Warschau	225	41,4
Wien	389	71,5
Zürich	544	100

Preise für Damen- und Herrenbekleidung

Manila lädt zum Shoppen ein

In Manila kann Mann und Frau bereits für 320 Euro eine neue Garderobe erwerben. Eine komplette Ausstattung im mittleren Preissegment kostet hier für die Dame 110 Euro und für den Herrn 210 Euro. Entscheidet man sich hingegen für einen Shopping-Trip nach Tokio, wird für dieselbe Garderobe ein rund sieben Mal so grosser Geldbeutel benötigt. Die Damen kommen hier mit 940 Euro günstiger weg als die Herren, die in Japans Metropole 1450 Euro für eine komplette Bekleidung ausgeben.

Im weltweiten Vergleich ist der Kleiderkauf nach wie vor in Afrika und Südamerika am günstigsten und in Westeuropa und Nordamerika am teuersten. Die grössten Preisspannen lassen sich in Asien und im Nahen Osten beobachten. Nach Tokio stellt Dubai die zweitteuerste Einkaufsdestination dar. Dort kostet die komplette Bekleidung für Damen und Herren 2100 Euro. 500 Kilometer weiter westlich in Manama ist dieselbe Ausstattung bereits für 690 Euro erhältlich.

Ausser in Rom können sich Herren nirgends auf der Welt günstiger einkleiden als Damen. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied in Tokio und Oslo. Fast gleich viel bezahlen die Kundinnen und Kunden jedoch in Vilnius.

Damen- und Herrenbekleidung

Städte	Damen-	Herren-	Index Zürich = 100
	bekleidung ¹ EUR	bekleidung ² EUR	
Amsterdam	530	800	75,1
Athen	490	860	76,3
Auckland	430	520	53,7
Bangkok	310	460	43,5
Barcelona	450	860	74,0
Beijing	510	540	59,3
Berlin	440	550	55,9
Bogotá	240	340	32,8
Bratislava	190	260	25,4
Brüssel	490	620	62,7
Budapest	450	710	65,5
Buenos Aires	310	510	46,3
Bukarest	140	230	20,9
Caracas	400	730	63,8
Chicago	570	930	84,7
Delhi	200	320	29,4
Doha	260	360	35,0
Dubai	980	1120	118,6
Dublin	360	460	46,3
Frankfurt	650	690	75,7
Genf	660	890	87,6
Helsinki	470	930	79,1
Hongkong	300	480	44,1
Istanbul	490	680	66,1
Jakarta	150	300	25,4
Johannesburg	240	310	31,1
Kairo	290	330	35,0
Kiew	330	460	44,6
Kopenhagen	730	890	91,5
Kuala Lumpur	180	420	33,9
Lima	240	360	33,9
Lissabon	300	390	39,0
Ljubljana	430	770	67,8
London	370	620	55,9
Los Angeles	550	960	85,3
Luxemburg	740	1110	104,5
Lyon	570	910	83,6
Madrid	450	700	65,0
Mailand	670	900	88,7
Manama	300	390	39,0
Manila	110	210	18,1
Mexiko-Stadt	480	720	67,8
Miami	490	680	66,1
Montreal	490	850	75,7
Moskau	630	800	80,8
Mumbai	250	420	37,9
München	640	870	85,3
Nairobi	170	220	22,0
New York	440	760	67,8
Nikosia	490	730	68,9
Oslo	650	1120	100,0
Paris	790	1090	106,2
Prag	190	410	33,9
Riga	340	440	44,1
Rio de Janeiro	180	270	25,4
Rom	700	640	75,7
Santiago de Chile	280	470	42,4
São Paulo	230	460	39,0
Seoul	170	230	22,6
Shanghai	310	740	59,3
Sofia	210	330	30,5
Stockholm	590	960	87,6
Sydney	450	630	61,0
Taipeh	760	830	89,8
Tallinn	470	640	62,7
Tel Aviv	340	450	44,6
Tokio	940	1450	135,0
Toronto	240	650	50,3
Vilnius	370	390	42,9
Warschau	450	730	66,7
Wien	760	800	88,1
Zürich	850	920	100

Methodik

Die angegebenen Preise beziehen sich auf den Einkauf von Konfektionswaren in grossen Warenhäusern, nicht auf Spezialgeschäfte, Boutiquen oder Designerartikel. Die Kombination des Kleidungswarenkorbis fliesst teilweise in den preislichen Unterschied zwischen Damen- und Herrenbekleidung mit ein.

¹ Komplette Damengarderobe bestehend aus Ensemble (zweiteilig), Jacke, Rock, Strumpfhose und einem Paar modischer Strassenschuhe

² Komplette Herrengarderobe bestehend aus Anzug, Blazer/Jacke, Hemd, Jeans, Socken und einem Paar Strassenschuhe

Preise für Elektronik- und Haushaltsgeräte

USA, Afrika und Asien attraktiv

Vor allem im Bereich der Elektronik schreitet die Produktentwicklung schnell voran. Daher haben wir gegenüber 2009 unseren Korb aus Elektronik- und Haushaltsgeräten um ein Notebook ergänzt sowie den iPod nano durch das iPhone 4S ersetzt.

Am teuersten sind die Elektronik- und Haushaltsgüter mit 6530 Euro in Caracas, am preiswertesten ist der Korb in Miami mit 2760 Euro und Los Angeles mit 2770 Euro. Der massiv teurere Preis in Caracas ist unter anderem durch das hohe allgemeine Inflationsniveau zu erklären; auch die Abschwächung der venezolanischen Währung Bolívar Fuerte gegenüber dem Euro seit 2009 macht den Preisunterschied nicht wett.

Während in den USA, Europa und Asien elektronische Güter als Alltagsprodukte gelten, genießen sie in Afrika und anderen Teilen der Welt den Status von Luxusgütern. Der Elektronikkorb kostet in Mumbai mit 2790 Euro kaum mehr als in Los Angeles mit 2770 Euro, erfordert jedoch – gemessen am jeweiligen Nettostundenlohn und unter Annahme einer einheitlichen 45 Stundenwoche – rund 8,5 Wochen mehr Arbeit. Westeuropa liegt mit durchschnittlich 3865 Euro am oberen Ende der Preisliste und ist somit, verglichen zu anderen Regionen, keine attraktive Einkaufsdestination für elektronische Güter.

Auffallend ist, dass sich die Preise von Personal Computer, Fernseher, iPhone, Fotoapparat und Notebook weniger stark vom jeweiligen Durchschnittswert unterscheiden als die Preise für Bratpfanne, Kühlschrank, Staubsauger und Haartrockner. Das Angebot für die erstgenannten Produkte wird stärker durch einzelne globale Marken dominiert, während die letzteren Güter von mehreren und auch kleinen lokalen Herstellern angeboten werden.

Das Gesetz des einen Preises bei homogenen Gütern

Neben dem Big Mac ist das iPhone das einzige homogene Produkt innerhalb des ganzen *Preise und Löhne*-Referenzwarenkorbs. Auf einem vollständig integrierten Markt müsste der Wettbewerb dafür sorgen, dass ein homogenes Gut weltweit zum gleichen Preis gehandelt wird (Gesetz des einen Preis). Unterschiedliche Faktoren wie Importzölle, Transaktionskosten und die Existenz verschiedener Anbieter hebeln jedoch das Gesetz des einen Preises aus. Dennoch weist das iPhone mit 17 Prozent die geringste Preisspanne aller Güter vom internationalen Mittel auf.

Methodik

Kosten eines Warenkorbs bestehend aus Kühlschrank, Fernsehgerät (40 Zoll LED), iPhone 4S 16GB, Digitalkamera, Staubsauger, Bratpfanne, Haartrockner, PC und Notebook.

¹ Preise im Zeitraum der Umfrage (Ende April bis Ende Mai 2012)

Elektronik- und Haushaltgeräte

Städte	EUR ¹	Index Zürich = 100
Amsterdam	3830	96,8
Athen	3560	90,0
Auckland	3430	86,7
Bangkok	3370	85,2
Barcelona	3860	97,5
Beijing	3380	85,3
Berlin	3600	91,0
Bogotá	3220	81,3
Bratislava	3660	92,5
Brüssel	3540	89,4
Budapest	4070	102,7
Buenos Aires	3990	100,8
Bukarest	2960	74,6
Caracas	6530	165,0
Chicago	3300	83,2
Delhi	3540	89,5
Doha	2930	74,0
Dubai	3510	88,7
Dublin	3990	100,7
Frankfurt	4250	107,4
Genf	4120	104,0
Helsinki	4170	105,3
Hongkong	3680	93,0
Istanbul	4240	107,0
Jakarta	3450	87,0
Johannesburg	2930	74,1
Kairo	3260	82,2
Kiew	3190	80,6
Kopenhagen	3910	98,7
Kuala Lumpur	3320	83,9
Lima	3460	87,3
Lissabon	4000	101,1
Ljubljana	3840	96,9
London	3790	95,8
Los Angeles	2770	70,1
Luxemburg	3600	90,9
Lyon	3510	88,6
Madrid	3810	96,3
Mailand	3700	93,5
Manama	2940	74,4
Manila	4350	109,8
Mexiko-Stadt	3540	89,3
Miami	2760	69,7
Montreal	3560	89,8
Moskau	3900	98,5
Mumbai	2790	70,5
München	3680	93,0
Nairobi	3350	84,6
New York	3060	77,2
Nikosia	4230	106,8
Oslo	4010	101,2
Paris	3880	98,1
Prag	3780	95,5
Riga	3450	87,1
Rio de Janeiro	4170	105,4
Rom	4010	101,1
Santiago de Chile	3490	88,2
São Paulo	3870	97,7
Seoul	3690	93,3
Shanghai	3050	77,0
Sofia	3000	75,8
Stockholm	3820	96,5
Sydney	4020	101,6
Taipeh	3310	83,6
Tallinn	4020	101,5
Tel Aviv	4430	112,0
Tokio	3720	94,0
Toronto	3490	88,2
Vilnius	3680	92,9
Warschau	3410	86,0
Wien	4290	108,4
Zürich	3960	100

Wohnen

Heterogenität des Wohnungsmarktes

Die lokalen Wohnstrukturen orientieren sich an regionalen Beschaffenheiten und demografischen Strukturen. Wolkenkratzer, Fachwerkhäuser oder Holzhütten sind nur eine kleine Auswahl an Wohnformen, die Regionen der USA, Europa und Afrikas charakterisieren. Um den globalen Wohnungsmarkt möglichst gut abzubilden, betrachten wir die Preise der folgenden vier Wohnkategorien: Monatsmieten für möblierte Vier-Zimmerwohnungen, unmöblierte Drei-Zimmerwohnungen und ortsübliche Wohnungen sowie Kaufpreise pro Quadratmeter für Wohnungen ortsüblicher Grösse. Während die ersten beiden Wohnungstypen westlichen Standards entsprechen, beziehen sich die letzten zwei auf örtliche Muster. Für die Vier- und Drei-Zimmer-Wohnungen sowie für die Kaufpreise pro Quadratmeter wurden Angebotspreise erhoben, für ortsübliche Wohnungen hingegen Bestandsmieten. Angebotspreise kommen bei Neuvermietungen zum tragen und entsprechen dem aktuellen Marktpreis. Bestandsmieten fallen bei bereits bewohnten Objekten an und können, insbesondere bei langjährigen Mietverhältnissen, vom aktuellen Marktpreis abweichen.

Möblierte Vier-Zimmer-Wohnung

Die Vier-Zimmer-Wohnungen wurden nach 1980 erbaut und weisen einen auf Arbeitnehmende in mittlerer Kaderfunktion zugeschnittenen Wohnkomfort auf. Im weltweiten Durchschnitt kostet eine solche Wohnung 2030 Euro pro Monat. Die Preisspanne ist immens; auch innerhalb einzelner Städte sind grosse Preisunterschiede zu beobachten.

In allen drei untersuchten Preislagen sind die Mieten in Hongkong, Helsinki, New York und Tokio am höchsten. Im Durchschnitt fallen an einer Toplage in Hongkong 11 190 Euro und in New York 10 890 Euro Miete pro Monat an.

Unmöblierte Drei-Zimmer-Wohnung

Die unmöblierten Drei-Zimmer-Wohnungen befinden sich in bürgerlichen Wohnquartieren in Stadtnähe.

Auch hier ist ein grosses Preisgefälle der Mieten zu beobachten. Verglichen zum globalen Mittel von 1190 Euro liegt New York mit 3320 Euro Miete pro Monat an der Spitze. Im Schnitt am günstigsten ist die Miete für eine Drei-Zimmer-Wohnung in Sofia, wo 350 Euro pro Monat bezahlt werden.

Lokal übliche Mietpreise

Ortsübliche Mietpreise widerspiegeln die durchschnittlichen monatlichen Wohnkosten einer einheimischen Familie. Es handelt sich hierbei um Richtwerte für Wohnungen, welche für die jeweilige Stadt hinsichtlich Ausbaustandard, Grösse und Bezirk typisch sind.

Regional gesehen herrschen in Osteuropa und Afrika die günstigsten Wohnbedingungen. Die höchsten ortsüblichen Mieten werden in Nordamerika, im Nahen Osten und in Westeuropa gezahlt. Insbesondere die Städte New York, Dubai und Zürich prägen die hohen durchschnittlichen Preisniveaus, wo die Monatsmieten gut 60 bis 100 Prozent über dem regionalen Mittel liegen.

Kaufpreis pro Quadratmeter

Der Kaufpreis pro Quadratmeter ist als Richtwert für die Erwerbskosten eines Wohnobjekts ortstypischer Grösse an durchschnittlicher Lage zu verstehen.

Auch hier ist das Preisgefälle innerhalb einzelner Regionen sehr gross. Wer sich in der Schweiz den Traum eines Eigenheims verwirklicht, muss im Durchschnitt am tiefsten in die Tasche greifen. Der Quadratmeter kostet in Genf 9160 Euro und in Zürich 9050 Euro. Gut 16 Mal weniger bezahlt man in Mumbai, wo durchschnittlich 550 Euro pro Quadratmeter anfallen.

Angebot und Nachfrage bestimmen Wohnungspreise

Trotz möglichst genauer Angaben in unserem Fragebogen fliessen bei den erhobenen Preisen auch immer subjektive Komponenten ein. Da Preisunterschiede immer auch Qualitätsunterschiede reflektieren, ist eine direkte Vergleichbarkeit nur begrenzt möglich. Dennoch sind in der Mietpreisentwicklung seit 2009 interessante Muster zu erkennen, die zeigen, wie stark Angebot und Nachfrage den Wohnungsmarkt bestimmen. So sind beispielsweise in Bangkok die Mieten deutlich gestiegen. Studienteilnehmer vor Ort berichten, dass auf Grund der hohen Benzinpreise vermehrt öffentliche Verkehrsmittel statt Autos benutzt werden. Dies erhöht die Nachfrage nach Wohnungen in der Nähe von Bahnstationen, was die Preise solcher Wohnungen antreibt. In Mumbai hingegen liess die zunehmende Immigration von Arbeitskräften die Mieten ansteigen. In Zürich ist das hohe Preisniveau eine Folge der tiefen Leerwohnungsquote, welche unter 0,1 Prozent beträgt.

Wohnungspreise

Städte	Möblierte 4-Zimmerwohnung ¹ Preislage			Unmöblierte 3-Zimmerwohnung ² Preislage			Ortsübliche Mietpreise ³	Ortsübliche Kaufpreise ⁴ pro m ²
	teuer EUR	mittel EUR	günstig EUR	teuer EUR	mittel EUR	günstig EUR	mittel EUR	mittel EUR
Amsterdam	2900	1800	1350	1800	1220	850	860	3010
Athen	1500	1150	900	700	500	410	680	1860
Auckland	2910	1270	980	1820	1030	630	790	2730
Bangkok	1740	1130	680	1260	720	460	320	2210
Barcelona	1610	980	730	1170	840	570	760	2900
Beijing	1930	1200	780	1270	510	330	240	2510
Berlin	2580	1850	1350	1600	910	690	650	2250
Bogotá	2500	1200	620	1230	650	300	490	1510
Bratislava	2020	1300	830	990	650	480	320	1610
Brüssel	2800	1960	1400	2410	1420	980	960	2470
Budapest	2590	1640	1100	1670	900	590	430	1640
Buenos Aires	1580	1050	830	700	570	420	310	1130
Bukarest	990	760	530	610	410	320	300	900
Caracas	4630	2950	1740	3270	2150	1250	1620	2520
Chicago	5360	2730	1540	2550	1710	850	1080	2450
Delhi	2230	670	300	1180	430	200	360	1150
Doha	4820	3760	2840	2760	2320	1740	1340	2120
Dubai	5640	3770	1880	3840	2690	1810	1890	3050
Dublin	2500	1800	1200	1950	1230	920	1200	2860
Frankfurt	2630	1830	1340	1730	1270	900	990	2890
Genf	4950	3630	2530	2800	1880	1270	1210	9160
Helsinki	8000	6700	5800	1330	1110	990	1110	3950
Hongkong	11190	7460	3730	9240	3260	1610	1390	6430
Istanbul	5320	2430	1190	1690	1140	690	990	1520
Jakarta	2710	2100	1560	1280	840	550	520	1240
Johannesburg	2300	1670	960	1190	1000	690	570	1060
Kairo	1600	860	490	770	380	180	130	1090
Kiew	2300	1260	720	1160	660	480	430	1130
Kopenhagen	2350	2020	1510	1870	1340	870	850	3230
Kuala Lumpur	1680	970	590	670	480	260	600	1060
Lima	1390	1160	690	920	420	220	380	620
Lissabon	1800	1010	600	1350	910	570	850	2050
Ljubljana	2130	1370	850	1170	790	600	370	2440
London	6610	3730	2180	4170	2520	1550	1530	6230
Los Angeles	2870	1980	1680	1820	1450	1080	930	2550
Luxemburg	2640	1780	1260	2130	1420	1160	1400	4200
Lyon	1530	1200	900	1200	940	630	730	3550
Madrid	2230	1000	860	1110	820	620	810	2390
Mailand	3610	2210	1790	2200	1400	1190	970	3320
Manama	2820	1920	1220	1280	990	670	700	1310
Manila	1910	1110	730	640	390	210	150	1270
Mexiko	1750	1080	450	1140	760	350	570	1060
Miami	6560	2080	1260	3180	1490	800	1170	2800
Montreal	2800	1750	1040	2020	1340	890	1050	2490
Moskau	4570	2810	2020	2870	2150	1390	660	3880
Mumbai	2160	1300	430	1710	620	270	350	550
München	3200	1930	1380	2030	1400	1030	750	4030
Nairobi	2330	1840	1010	1600	950	250	370	1010
New York	10890	5590	2840	7960	3320	1520	2590	8540
Nikosia	2580	1450	810	1350	720	420	710	2350
Oslo	3100	2510	1710	2510	1710	1380	1520	5680
Paris	3600	2510	1920	2580	1760	1070	1290	8350
Prag	1430	950	710	860	670	540	560	2280
Riga	1920	720	410	980	650	350	360	2070
Rio de Janeiro	3540	2470	1520	1720	1020	750	590	2860
Rom	3400	2500	1200	1870	1570	1130	1400	4000
Santiago de Chile	2460	1810	1320	1080	790	550	520	1360
São Paulo	3050	2170	1470	1480	1220	750	660	2700
Seoul	3760	2660	1350	3040	2040	1430	1680	3660
Shanghai	2280	1100	750	1220	710	550	550	2930
Sofia	820	590	430	480	350	280	260	820
Stockholm	2450	1950	1510	1780	1410	1000	910	5180
Sydney	5980	3230	2420	2180	1680	1080	1270	3360
Taipeh	2630	1880	1100	2040	1310	800	730	4950
Tallinn	1150	760	480	750	550	350	350	2100
Tel Aviv	2500	1990	1380	1710	1320	930	990	4720
Tokio	8580	4770	3020	3870	1920	920	1260	7330
Toronto	2780	1980	1230	1820	1560	890	840	2070
Vilnius	1130	760	530	560	380	270	250	1300
Warschau	1650	1250	820	1240	930	640	550	2230
Wien	2880	1920	1400	1440	1100	850	730	2670
Zürich	4510	3460	2070	3100	1930	1390	1970	9050

Methodik

Durchschnittliche Wohnungspreise pro Monat, mit denen ein Wohnungssuchender im Zeitpunkt der Umfrage am freien Wohnungsmarkt zu rechnen hätte.

¹ Die Mietpreise (monatliche Bruttomieten) beziehen sich auf nach 1980 erbaute Wohnungen (4 Zimmer, Küche, Bad, mit Garage) inklusive sämtlicher Nebenkosten. Der Wohnkomfort entspricht dem Anspruch von Arbeitnehmenden in mittlerer Kaderfunktion an einer von ihnen bevorzugten Wohnlage

² Die Mietpreise (monatliche Bruttomieten) beziehen sich auf nach 1980 gebaute Wohnungen (3 Zimmer, Küche, Bad, ohne Garage; inklusive Nebenkosten) mit durchschnittlichem, ortsüblichem Komfort in Citynähe

³ Die Angaben verstehen sich als unverbindliche Richtwerte für das durchschnittliche Mietpreisniveau (monatliche Bruttomieten) einer Mehrheit der einheimischen Haushalte mit ortsüblicher Grösse und ortsüblichem Komfort

⁴ Die Angaben sind als unverbindliche Richtwerte zu verstehen für den durchschnittlichen Kaufpreis pro Quadratmeter. Der Kaufpreis bezieht sich auf nach 1980 gebaute Wohnungen in ortsüblicher Grösse mit durchschnittlichem, ortsüblichem Komfort in Citynähe

Öffentlicher Verkehr

Afrika und Südamerika am günstigsten

Die Preise für öffentlichen Personentransport sind in Afrika, Südamerika und Asien am günstigsten. Am teuersten ist die Reise per Bus, Tram oder Metro, Taxi und Bahn in Westeuropa und Nordamerika. Während die ersten beiden Kategorien in allen untersuchten Städten angeboten werden, zeigen sich vor allem im Ausbaustandard des Eisenbahnnetzes Unterschiede. In vielen Regionen der Welt und vor allem in Westeuropa ist das Schienennetz sehr gut ausgebaut und erschlossen, einzelne Städte in Südamerika und im Nahen Osten sind hingegen noch nicht ans Schienennetz angeschlossen.

Teuerste Preise für Bus, Tram oder Metro in nordischen Städten

In Oslo und Kopenhagen kostet eine Fahrt über zehn Kilometer oder zehn Haltestellen mit Bus, Tram oder Metro mehr als 3,70 Euro. Auch in Zürich und Stockholm bezahlt man kaum weniger. Mit demselben Betrag liesse sich an anderen Orten die ganze Schweiz (circa 350 Kilometer) durchqueren. Beispielsweise bezahlt man in Mumbai für die Distanz von 10 Kilometern nur 0,10 Euro.

Taxifahrt in der Schweiz kostspielig

In Zürich oder Genf überlegt es sich mancher Gast zweimal, ob er sich per Taxi ans Ziel fahren lassen soll. In den beiden Städten kostet eine innerstädtische Fahrt über 5 Kilometer tagsüber um die 22 Euro. Zum Vergleich beträgt das weltweite Mittel rund 8 Euro. In Kairo kostet dieselbe Distanz per Taxi nur 1,15 Euro, was der günstigste Taxipreis in unserer Umfrage ist.

Bahnfahrten in Deutschland und London rund 70 Prozent über westeuropäischem Schnitt

Für eine Bahnfahrt 2. Klasse über 200 Kilometer zahlt man in Deutschland mit durchschnittlich 61 Euro rund 65 Prozent mehr als im westeuropäischen Schnitt. Frankfurt stellt mit 67 Euro die teuerste Abfahrtsdestination dar. Kaum geringer als in Frankfurt ist der Bahntarif in London mit 63 Euro. Auch in Nordamerika sind die Unterschiede enorm. So kostet eine Bahnfahrt über 200 Kilometer in New York rund 66 Euro, gut 78 Prozent mehr als im nordamerikanischen Durchschnitt. Am günstigsten, für unter 3 Euro, fährt man mit der Bahn in den asiatischen Städten Jakarta, Mumbai und Bangkok.

Öffentlicher Verkehr

Städte	Bus, Tram oder Metro ¹	Taxi ²	Zug ³
	EUR	EUR	EUR
Amsterdam	2,47	12,62	23,20
Athen	1,40	4,25	10,67
Auckland	1,98	10,52	31,55
Bangkok	0,58	1,90	2,68
Barcelona	2,00	8,00	32,40
Beijing	0,20	2,81	11,00
Berlin	2,30	8,33	62,00
Bogotá	0,65	2,17	n.v.
Bratislava	0,83	4,33	17,74
Brüssel	1,87	12,13	20,10
Budapest	1,10	5,90	12,33
Buenos Aires	0,22	6,15	n.v.
Bukarest	0,58	2,45	7,28
Caracas	0,27	9,00	n.v.
Chicago	1,74	9,65	27,02
Delhi	0,19	1,51	8,17
Doha	0,88	3,18	n.v.
Dubai	0,42	6,31	n.v.
Dublin	2,12	11,50	26,66
Frankfurt	2,50	12,53	67,00
Genf	2,83	21,45	44,96
Helsinki	2,53	9,82	26,89
Hongkong	1,02	3,08	15,81
Istanbul	0,73	6,91	12,23
Jakarta	0,29	2,26	2,04
Johannesburg	0,96	3,15	12,04
Kairo	0,15	1,15	4,05
Kiew	0,19	3,52	9,38
Kopenhagen	3,77	13,38	46,27
Kuala Lumpur	0,53	1,89	5,45
Lima	0,36	3,49	n.v.
Lissabon	1,42	8,88	21,33
Ljubljana	1,57	5,60	14,27
London	2,85	17,78	63,27
Los Angeles	1,16	19,35	26,51
Luxemburg	1,50	15,00	41,80
Lyon	1,60	10,10	30,90
Madrid	1,50	10,25	34,37
Mailand	1,50	13,00	26,83
Manama	0,62	8,90	n.v.
Manila	0,26	2,22	4,31
Mexiko-Stadt	0,29	2,78	n.v.
Miami	1,42	11,83	21,10
Montreal	2,22	10,02	54,49
Moskau	0,66	10,22	8,15
Mumbai	0,10	1,36	2,10
München	2,50	13,93	55,00
Nairobi	0,41	5,53	27,64
New York	1,87	6,56	66,39
Nikosia	1,12	7,19	n.v.
Oslo	3,96	17,93	37,51
Paris	1,67	7,25	33,10
Prag	1,06	6,22	9,87
Riga	1,00	4,90	7,13
Rio de Janeiro	1,20	5,63	n.v.
Rom	1,50	7,24	28,33
Santiago de Chile	0,90	5,51	5,01
São Paulo	1,18	5,28	n.v.
Seoul	0,70	2,63	13,54
Shanghai	0,45	2,81	8,03
Sofia	0,51	1,54	5,11
Stockholm	3,49	19,03	32,12
Sydney	2,65	7,53	30,38
Taipeh	0,53	3,37	8,69
Tallinn	1,40	4,53	7,56
Tel Aviv	1,33	10,48	13,08
Tokio	1,90	16,54	34,53
Toronto	2,38	10,28	27,50
Vilnius	0,72	3,57	10,60
Warschau	0,61	2,43	11,29
Wien	2,00	13,33	32,45
Zürich	3,60	22,34	52,87

¹ Preis eines Einzelbillets der öffentlichen Verkehrsbetriebe (Bus, Tram oder Metro) für eine Fahrt von circa 10 Kilometern beziehungsweise 6 Meilen oder mindestens 10 Haltestellen

² Preis für eine Fahrstrecke von 5 Kilometern beziehungsweise 3 Meilen am Tag innerhalb des Stadtgebiets, einschliesslich Service

³ Preis eines Einzelbillets (2. Klasse) für eine Zugfahrt von 200 Kilometern
n.v. = nicht verfügbar

Preise und Unterhaltskosten^{2,3} für Personenwagen

Städte	Mittelklassewagen	Preis ¹ EUR	Steuer ² EUR	Benzin ³ EUR
Amsterdam	VW Golf, Easyline	18 500	532	1,39
Athen	Opel Astra Sedan 1.8	19 200	300	1,56
Auckland	Holden Cruze	18 400	175	1,02
Bangkok	Toyota Altis 1.8	22 800	79	0,77
Barcelona	Renault Megane	20 800	137	1,37
Beijing	Toyota Corolla	18 300	51	0,96
Berlin	Audi A4 2.0	27 500	190	1,62
Bogotá	Chevrolet Aveo Sedan 1.6	15 600	234	0,96
Bratislava	Skoda Octavia 2.0 TDI	20 600	50	1,49
Brüssel	Renault Megane 1.6	18 000	386	1,47
Budapest	Ford Focus 1.6	17 400	59	1,51
Buenos Aires	Renault Sandero 1.6	15 600	237	0,98
Bukarest	Dacia Logan Sandero 1.6	9 100	28	1,46
Caracas	Chevrolet Aveo	37 800	14	0,01
Chicago	Toyota Camry	17 000	73	0,86
Delhi	Honda City	11 800	72	0,59
Doha	Nissan Tiida 1.8	13 100	21	0,18
Dubai	Toyota Camry	17 900	73	0,78
Dublin	Ford Focus	24 700	330	1,55
Frankfurt	VW Passat Trendline	28 400	60	1,46
Genf	VW Golf VI Trendline	19 500	104	1,57
Helsinki	Toyota Avensis 1.8	26 700	117	1,52
Hongkong	VW Golf 2.5	18 400	393	1,28
Istanbul	Renault Fluence 1.5	26 700	918	1,83
Jakarta	Honda Civic	36 900	553	0,58
Johannesburg	VW Golf	27 400	43	1,12
Kairo	Kia Cerato 1.6	16 600	38	0,12
Kiew	Skoda Octavia	19 200	–	0,94
Kopenhagen	Ford Mondeo M5 Trend 2.0	49 000	495	1,54
Kuala Lumpur	Proton Inspira 1.8	19 900	70	0,45
Lima	Toyota Yaris	14 900	73	1,05
Lissabon	Renault Megane 1.6	29 400	140	1,51
Ljubljana	Skoda Octavia 2.0	19 000	108	1,32
London	Audi A3	21 600	167	1,85
Los Angeles	Honda Civic	23 200	229	0,87
Luxemburg	Audi A3	24 000	91	1,23
Lyon	Renault Megane	23 500	–	1,42
Madrid	Renault Megane	16 700	137	1,36
Mailand	VW Polo 1.2 TDI	14 500	144	1,73
Manama	Toyota Corolla	14 400	72	0,72
Manila	Toyota Vios 1.3	13 400	36	0,79
Mexiko-Stadt	Nissan Sentra	15 000	22	0,63
Miami	Nissan Maxima	25 000	76	0,81
Montreal	Ford Fusion	16 500	238	1,03
Moskau	Nissan Tiida 1.8	16 400	56	0,72
Mumbai	Maruti Suzuki Dzire	8 900	582	0,70
München	VW Passat Comfortline 1.8	29 700	116	1,44
Nairobi	Toyota Corolla	18 400	–	1,00
New York	Nissan Altima	15 900	77	0,89
Nikosia	Toyota Corolla 1.6	19 000	57	1,29
Oslo	Toyota Auris	33 000	443	1,83
Paris	Peugeot 308 2.0	26 000	375	1,46
Prag	Skoda Octavia	21 400	89	1,45
Riga	Toyota Corolla	22 900	76	1,36
Rio de Janeiro	Chevrolet Corsa	12 500	276	0,68
Rom	Alfa Romeo Giulietta 2.0	25 000	300	1,75
Santiago de Chile	Toyota Yaris 1500	10 400	197	0,96
São Paulo	Chevrolet Cobalt 1.8	18 300	374	0,99
Seoul	Hyundai i40	20 100	404	1,21
Shanghai	Volkswagen, Sagitar 1.8	22 700	59	0,97
Sofia	Toyota Avensis	21 400	92	1,32
Stockholm	Volvo S60	28 100	258	1,65
Sydney	Honda Jazz	17 100	189	1,16
Taipeh	Toyota Corolla Altis 1.8 E	17 300	295	0,85
Tallinn	Renault Megane	16 300	–	1,33
Tel Aviv	Mazda Spirit 3	26 200	319	1,66
Tokio	Mazda Atenza	20 300	382	1,25
Toronto	Honda Civic Sedan DX	11 600	58	0,97
Vilnius	Skoda Octavia 1.6	18 300	–	1,33
Warschau	Opel Astra III	19 300	42	1,36
Wien	VW Golf	23 000	350	1,39
Zürich	VW Golf 6 GTI	34 900	329	1,56

¹ Kaufpreis (einschliesslich Verkaufssteuer) eines häufig gekauften Mittelklassewagens (5-türig, Standard-ausrüstung)

² Fahrzeugsteuer pro Jahr, bzw. jährliche Gebühr für Zulassung

³ Benzinpreis pro Liter zur Zeit der Umfrage (Ende April bis Ende Mai 2012)

Restaurant- und Hotelpreise

Exklusive Nächte in pulsierenden Städten

In New York und Tokio, zwei Städten, die niemals schlafen, ist luxuriöses Nächtigen am teuersten. Sei es für einen Businessstrip oder einen Urlaubsbesuch, eine First-Class-Übernachtung in einem Doppelzimmer für zwei Personen inklusive Frühstück und Service kostet in beiden Städten 560 Euro. Auch im Emirat Dubai, einer der boomenden Städte in Sachen Hotelbau, bezahlen die Gäste mit 520 Euro kaum weniger. Der globale Durchschnitt beträgt 280 Euro. Am günstigsten bekommt man den Fünf-Sterne-Standard in Bukarest für 140 Euro, in Kairo für 150 Euro und in Mexiko-Stadt für 160 Euro.

Im globalen Städtevergleich ist die Preisspanne in der Luxushotellerie sehr gross. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Lohnniveau, Standort, Prestige und Image des Hotels und der Stadt, aber auch Faktoren wie Saison, Buchungszeitpunkt und politische und wirtschaftliche Lage zum Erhebungszeitpunkt spielen eine bedeutende Rolle.

Regional gesehen am wenigsten für eine Übernachtung in einem Erstklasshotel bezahlen Gäste in Afrika. Der Schnitt liegt hier mit rund 190 Euro 34 Prozent unter dem globalen Durchschnitt. Die teuersten Regionen für eine exklusive Übernachtung zu zweit sind der Nahe Osten mit 313 Euro, Asien mit 303 Euro und Westeuropa mit 293 Euro.

Auch für eine Übernachtung in der mittleren Kategorie zahlen Gäste in Tokio mit 290 Euro und in New York mit 260 Euro am meisten. Ohne viel Luxus kann man am günstigsten in Vilnius für 70 Euro sowie in Sofia und Lissabon für 60 Euro übernachten. In den letzten zwei Städten beträgt der Preis im Schnitt über 50 Prozent weniger als der globale Durchschnitt von 133 Euro.

Wer in einer fremden Stadt übernachtet, möchte meist auch nicht auf die kulinarischen Vorzüge an diesem Ort verzichten. Im Mittel aller 72 erfassten Städte speist man in einem guten Restaurant für rund 37 Euro. Für ein solches Menu, bestehend aus drei Gängen mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert, inklusive Service aber ohne Getränke, zahlt man in Genf, Oslo und Dubai mit über 70 Euro am meisten. Das günstigste Mahl gibt es in Delhi, Manama und Manila. In allen drei Städten bekommt man das Abendmenu in einem guten Restaurant bereits für 14 Euro.

Restaurant- und Hotelpreise

Städte	Restaurant ¹	Hotel ^{*****} 2	Hotel ^{***} 2
	EUR	EUR	EUR
Amsterdam	39	300	160
Athen	42	160	80
Auckland	35	210	150
Bangkok	44	250	70
Barcelona	40	260	140
Beijing	32	310	120
Berlin	27	180	90
Bogotá	20	230	110
Bratislava	22	180	90
Brüssel	49	210	100
Budapest	22	320	100
Buenos Aires	20	220	130
Bukarest	20	140	80
Caracas	53	310	140
Chicago	30	210	150
Delhi	14	190	80
Doha	49	280	150
Dubai	74	520	160
Dublin	43	200	100
Frankfurt	53	290	100
Genf	77	480	210
Helsinki	34	350	150
Hongkong	45	470	220
Istanbul	34	320	180
Jakarta	15	250	130
Johannesburg	22	240	80
Kairo	21	150	80
Kiew	33	410	120
Kopenhagen	56	380	210
Kuala Lumpur	45	170	100
Lima	28	310	100
Lissabon	35	300	60
Ljubljana	25	190	110
London	39	340	160
Los Angeles	29	210	130
Luxemburg	63	290	110
Lyon	23	240	140
Madrid	41	190	130
Mailand	57	250	130
Manama	14	270	130
Manila	14	230	130
Mexiko-Stadt	24	160	100
Miami	22	250	130
Montreal	40	240	160
Moskau	57	410	150
Mumbai	19	210	120
München	41	260	130
Nairobi	17	170	130
New York	55	560	260
Nikosia	26	210	110
Oslo	76	320	170
Paris	50	470	160
Prag	45	270	90
Riga	28	230	80
Rio de Janeiro	18	340	140
Rom	28	250	160
Santiago de Chile	26	320	110
São Paulo	33	360	240
Seoul	47	390	190
Shanghai	50	340	200
Sofia	15	170	60
Stockholm	53	260	140
Sydney	35	270	170
Taipeh	49	270	90
Tallinn	27	200	120
Tel Aviv	31	280	140
Tokio	56	560	290
Toronto	55	260	120
Vilnius	17	170	70
Warschau	24	220	80
Wien	37	280	110
Zürich	70	490	220

¹ Preis eines Abendessens (Dreigangmenü mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert, ohne Getränke) einschliesslich Service in einem guten Restaurant

² Preis für ein Doppelzimmer mit Bad und WC, einschliesslich Frühstück für zwei Personen und Service in einem Erstklasshotel der internationalen Kategorie, respektive einem guten Mittelklassehotel

Auslagen für einen Kurzaufenthalt

Devisenkurse prägen die Auslagen für Städtetrips

Um die anfallenden Kosten für einen Städtetrip für zwei Personen möglichst gut darzustellen, haben wir einen Korb aus insgesamt zehn Gütern und Dienstleistungen gebildet. Neben einer Übernachtung für zwei Personen in einem Erstklasshotel enthält der Korb ein Nachtessen für zwei Personen inklusive einer Flasche Rotwein, eine Taxifahrt, die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, die Miete eines Personenwagens sowie Ausgaben für ein Taschenbuch, ein Telefongespräch und Briefporto.

Wer für ein Wochenende verreist, bleibt meistens innerhalb des eigenen Kontinents. Somit ist es besonders interessant, die Ausgaben für Trips in benachbarte Regionen zu vergleichen.

Auf Grund des starken Schweizer Frankens ist ein Wochenende in Zürich oder Genf vor allem für Touristen aus dem Euroraum teuer. Auch in Nordamerika ist der Effekt des starken Devisenkurses zu spüren. 2009 war ein Kurzaufenthalt in den Vereinigten Staaten noch teurer als in Kanada. 2012 hingegen kostet ein solches Paket in Toronto und Montreal im Schnitt 120 Euro mehr als in den US-Städten Los Angeles, Miami und Chicago. Von 2009 bis 2012 ist der kanadische Dollar im Vergleich zum Euro rund 27 Prozent teurer geworden, der US-Dollar wertete sich jedoch nur um rund 1 Prozent gegenüber dem Euro auf. Eine Ausnahme bildet New York, welches wie schon 2009 im nordamerikanischen Vergleich die teuerste Destination ist.

Im weltweiten Durchschnitt kostet ein Kurzaufenthalt rund 550 Euro. Während Touristen in Zürich mit knapp 1000 Euro rechnen müssen, kommen Gäste in Bukarest mit unter 300 Euro vergleichsweise günstig weg. Wie schon 2009 sind die teuersten Regionen für Städtetrips Westeuropa mit 650 Euro, Nordamerika mit 540 Euro und der Nahe Osten mit 530 Euro. Die günstigsten Regionen für einen Kurzaufenthalt sind Osteuropa mit 470 Euro und Afrika mit 360 Euro. Im Mittelfeld bewegen sich Asien, Südamerika und Ozeanien.

Hinweis

Allfällige An- und Abreisekosten sind nicht in den Preisen enthalten.

Methodik

Auslagen enthalten zwei Abendessen mit Wein, eine Hotelübernachtung für zwei Personen, Kosten für Mietwagen (100 Kilometer), öffentliche Verkehrsmittel und Taxi sowie diverse kleinere Ausgaben (Telefongespräch, Taschenbuch usw.).

Kurzaufenthalte

Städte	EUR	Index
		Zürich = 100
Amsterdam	550	57,5
Athen	460	47,4
Auckland	450	46,2
Bangkok	430	44,1
Barcelona	570	59,0
Beijing	570	58,8
Berlin	550	57,4
Bogotá	420	43,7
Bratislava	380	39,2
Brüssel	560	58,4
Budapest	570	59,0
Buenos Aires	480	50,1
Bukarest	280	29,4
Caracas	640	66,6
Chicago	420	43,2
Delhi	290	29,7
Doha	530	55,5
Dubai	860	89,8
Dublin	450	46,9
Frankfurt	730	75,8
Genf	940	97,6
Helsinki	740	77,3
Hongkong	750	77,6
Istanbul	550	57,5
Jakarta	390	40,1
Johannesburg	380	39,5
Kairo	330	33,9
Kiew	720	74,8
Kopenhagen	820	85,2
Kuala Lumpur	390	40,4
Lima	470	48,3
Lissabon	560	57,7
Ljubljana	420	43,9
London	720	74,3
Los Angeles	400	42,1
Luxemburg	750	77,7
Lyon	570	59,3
Madrid	460	47,6
Mailand	590	61,6
Manama	410	42,3
Manila	350	36,5
Mexiko-Stadt	340	35,2
Miami	440	45,3
Montreal	550	57,5
Moskau	750	77,4
Mumbai	310	32,1
München	620	64,0
Nairobi	380	39,3
New York	910	94,9
Nikosia	380	39,4
Oslo	770	80,2
Paris	850	88,1
Prag	570	59,4
Riga	450	46,2
Rio de Janeiro	550	57,1
Rom	500	51,8
Santiago de Chile	490	50,7
São Paulo	600	61,9
Seoul	600	62,7
Shanghai	580	59,7
Sofia	330	33,9
Stockholm	620	64,7
Sydney	530	55,0
Taipeh	500	51,8
Tallinn	380	39,1
Tel Aviv	460	47,9
Tokio	920	95,4
Toronto	530	54,6
Vilnius	320	33,2
Warschau	500	52,1
Wien	640	66,4
Zürich	960	100

Preise für Dienstleistungen

Lohnkosten prägen Dienstleistungspreise

Für einen optimalen Vergleich der Ausgaben für Dienstleistungen haben wir einen nach europäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Korb aus 27 Dienstleistungen zusammengestellt. Darin enthalten sind neben den klassischen Ausgaben, etwa für Haushaltshilfen, Friseurbesuche, Restaurantbesuche, Telefon- und TV-Gebühren, weitere, an den alltäglichen Konsum angepasste Leistungen, wie DSL-Internetanschluss, Kursgebühren für Schulung und Weiterbildung sowie Eintrittskarten für verschiedene Freizeitaktivitäten.

Unser weltweiter Lohn- und Preisvergleich zeigt, dass bei höherem Lohnniveau die Dienstleistungspreise auch höher sind und umgekehrt. Entsprechend dem höheren Lohnniveau in Ozeanien, Nordamerika und Westeuropa ist in diesen Regionen der Dienstleistungskorb mit durchschnittlich 560 Euro am teuersten. Am günstigsten ist das ganze Dienstleistungspaket in Afrika erhältlich und liegt mit 280 Euro 40 Prozent unter dem weltweiten Mittel von 460 Euro. Entsprechend weist Afrika im Schnitt die tiefsten Nettostundenlöhne aus und liegt mit durchschnittlich 3,97 Euro rund 60 Prozent unter dem globalen Lohnniveau von 9,5 Euro.

Ein Haarschnitt zum Beispiel ist nicht handelbar. Daher reflektiert der Preis ebenfalls das lokale Lohnniveau. Der teuerste Haarschnitt wird gemäss unserer Umfrage in Oslo angeboten, wo Herren 63 Euro und Damen 99 Euro bezahlen. Den günstigsten Haarschnitt gibt es in Mumbai für 1,30 Euro für Herren und 3,40 Euro für Damen.

Eine lokale Tageszeitung kostet in den Regionen Afrika und Asien mit durchschnittlich 0,40 Euro am wenigsten. Wer sich in Westeuropa über das aktuelle Geschehen informieren will, zahlt rund 1,80 Euro, wobei in Zürich im Schnitt mit 3,22 Euro die Tageszeitung am teuersten ist.

Am kleinsten ist die Preisschere unter den Dienstleistungen bei den Übernachtungskosten in Erst- und Mittelklasshotels. Die Preise weichen bei beiden Kategorien nur um 35 Prozent vom weltweiten Mittel ab. Im Gegensatz zu den anderen Dienstleistungen gehören die meisten Hotels zu internationalen Ketten und werden vorwiegend von ausländischen Gästen besucht, was die im Schnitt höheren Preise erklären mag.

Methodik

Kosten eines nach europäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Korbs aus 27 verschiedenen Dienstleistungen.

¹ Monatliche Ausgaben einer durchschnittlichen europäischen Familie

Dienstleistungen

Städte	EUR ¹	Index Zürich = 100
Amsterdam	530	61,2
Athen	450	51,4
Auckland	480	55,9
Bangkok	340	39,1
Barcelona	580	67,0
Beijing	320	37,0
Berlin	410	47,1
Bogotá	320	36,6
Bratislava	260	29,7
Brüssel	530	61,7
Budapest	300	34,4
Buenos Aires	290	33,9
Bukarest	210	24,0
Caracas	530	61,1
Chicago	600	69,0
Delhi	160	18,3
Doha	670	77,0
Dubai	610	69,9
Dublin	560	64,1
Frankfurt	540	62,8
Genf	830	95,8
Helsinki	650	74,9
Hongkong	400	46,3
Istanbul	480	55,6
Jakarta	250	29,0
Johannesburg	310	35,8
Kairo	230	26,8
Kiew	340	39,7
Kopenhagen	740	84,9
Kuala Lumpur	310	35,3
Lima	320	36,6
Lissabon	440	50,6
Ljubljana	380	43,6
London	590	68,0
Los Angeles	440	51,1
Luxemburg	660	76,7
Lyon	540	62,2
Madrid	480	55,7
Mailand	550	63,2
Manama	390	45,4
Manila	230	26,4
Mexiko-Stadt	370	42,3
Miami	470	54,5
Montreal	530	61,3
Moskau	530	61,7
Mumbai	160	19,0
München	550	63,5
Nairobi	280	32,9
New York	770	88,7
Nikosia	380	43,6
Oslo	980	113,2
Paris	600	68,7
Prag	350	40,6
Riga	310	36,1
Rio de Janeiro	410	47,3
Rom	530	61,7
Santiago de Chile	360	41,3
São Paulo	410	47,8
Seoul	460	52,9
Shanghai	360	41,3
Sofia	230	26,1
Stockholm	690	79,7
Sydney	530	60,8
Taipeh	370	43,1
Tallinn	290	33,8
Tel Aviv	480	55,2
Tokio	720	83,3
Toronto	580	66,4
Vilnius	280	31,8
Warschau	320	37,1
Wien	520	60,3
Zürich	870	100

Lohnvergleich

Marcel Aisslinger



Internationaler Lohnvergleich

Der Blick auf die internationale Lohnverteilung bringt Erstaunliches hervor, auch wenn Tendenzen vergangener Jahre bestätigt werden. Im Vergleich zu 2009 konnten bei den Bruttostundenlöhnen im Durchschnitt sämtliche Regionen ein deutliches Lohnwachstum verzeichnen. Am meisten verdienen mit 21,1 Euro pro Stunde weiterhin die Arbeitnehmenden in Nordamerika, dicht gefolgt von ihren westeuropäischen Kollegen mit 20,7 Euro. Weit dahinter liegen die Regionen Asien mit 6,9 Euro, Osteuropa mit 5,8 Euro und Südamerika mit 5,7 Euro.

Bei Betrachtung der Löhne nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungen verdient man in Zürich, Genf und Luxemburg am meisten. Nur rund 6 Prozent des Zürcher Stundenlohns werden hingegen im gewichteten Durchschnitt der 15 erhobenen Berufe in Delhi und Manila bezahlt. Bei 13 der 15 Berufe machen die Städte Zürich, Genf, Luxemburg und New York den Spitzenplatz unter sich aus, während Manila jeweils bei fünf und Kairo bei drei Berufen den geringsten Nettolohn aufweisen.

Die grössten Unterschiede innerhalb der einzelnen Berufsgruppen finden sich in den traditionell im öffentlichen Sektor angesiedelten Berufen des Volksschullehrers und des Busfahrers. Beide erhalten auf Nettobasis in Kairo nur je etwa 1,5 Prozent des Lohnes eines Volksschullehrers oder Busfahrers in Luxemburg. Einiges geringer, aber immer noch substantiell, ist die Differenz beim Produktmanager, der in Delhi rund 10 Prozent des Salärs eines Zürcher Kollegen erhält.

Der Produktmanager gehört auch zu den bestbezahlten Berufen unserer Umfrage. So kommt er insgesamt 13 Mal auf den Spitzenplatz des höchstbezahlten Berufs pro Stadt. Noch öfter an der Spitze liegen der Finanzanalyst mit 27 Mal und der Abteilungsleiter mit 26 Mal. Bei den Berufen mit den jeweils niedrigsten Löhnen jeder Stadt stechen mit 23 Nennungen die Fabrikarbeiterin und mit 19 Nennungen die Verkäuferin heraus. Komplettiert wird das Trio der tiefsten Löhne mit dem Beruf des Bauhandlangers, der 14 Mal den untersten Rang belegt.

Die Hauptgründe für die Unterschiede innerhalb und im Vergleich der Berufsgruppen sind neben den lokalen Rahmenbedingungen auch der Bildungsstand und die Berufserfahrung der Arbeitnehmenden. So überrascht es nicht, dass die erwähnten drei Spitzenverdiener zu den Berufsgruppen mit tertiärer Bildung zählen und im globalen Durchschnitt mit rund 30 000 Euro pro Jahr deutlich mehr verdienen als die übrigen Profile.

Die kleinste Lohnschere weist Stockholm auf, wo der tiefste Lohn (Verkäuferin) rund der Hälfte des höchsten Lohns (Abteilungsleiter) entspricht. Während in den meisten westeuropäischen und nordamerikanischen Städten die tiefsten Löhne auf immerhin mindestens ein Viertel der höchsten kommen, ist die Lohnschere in Asien, Südamerika oder auch im Nahen Osten deutlich grösser.

Methodik

Lohnvergleiche sind immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet; in einigen Städten erwies sich die Erhebung zuverlässiger Einkommensdaten als ausserordentlich schwierig. Unser Lohn- und Gehaltsvergleich umfasst 15 verschiedene Berufe. Neu hinzugekommen im Vergleich zur letzten Ausgabe ist die Berufsposition des Finanzanalysten. Für die diesjährige Ausgabe wurde die Gewichtung der einzelnen Berufsprofile an die neusten Zahlen von Eurostat zur Arbeitsbevölkerung angepasst, damit ein möglichst repräsentativer Querschnitt der Beschäftigten im Industrie- und Dienstleistungssektor gewährleistet werden kann. Um möglichst genaue und vergleichbare Daten zu erhalten, kamen detaillierte Spezifikationen zu Alter, Familienstand, Ausbildung und Dauer der Berufstätigkeit hinzu sowie die Vorgabe, die Daten bei hinsichtlich unserer Spezifizierungen repräsentativen Unternehmen zu erheben. Ausserdem wurden keine Angaben von Grenzgängern berücksichtigt, um sicherzustellen, dass der Ort des erhobenen Lohnniveaus mit demjenigen des dazugehörigen Preisniveaus übereinstimmt. Da es sich nicht um statistische Mittelwerte handelt und die Recherche der Lohndaten je Berufsgruppe und Stadt auf eine kleine Zahl von Firmen begrenzt ist, könnte eine abweichende Auswahl von Unternehmen auch zu abweichenden Resultaten führen.

Bruttoeinkommen: Bruttojahresverdienst einschliesslich eventueller Zulagen wie Gewinnbeteiligung, Leistungsbonus, Feriengeld, zusätzliche Monatsgehälter und Kindergeld.

Steuern: Einkommenssteuer unter Berücksichtigung des Familienstands und generell abziehbarer Freibeträge.

Sozialabgaben: Vom Arbeitnehmenden zu zahlende Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Alters-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung sowie zur staatlichen Krankenversicherung. In die Sozialabgaben miteinbezogen sind überdies Arbeitnehmerbeiträge an betriebliche Alters- und Krankenversicherungen, soweit sie mehrheitlich orts- beziehungsweise landesüblich sind.

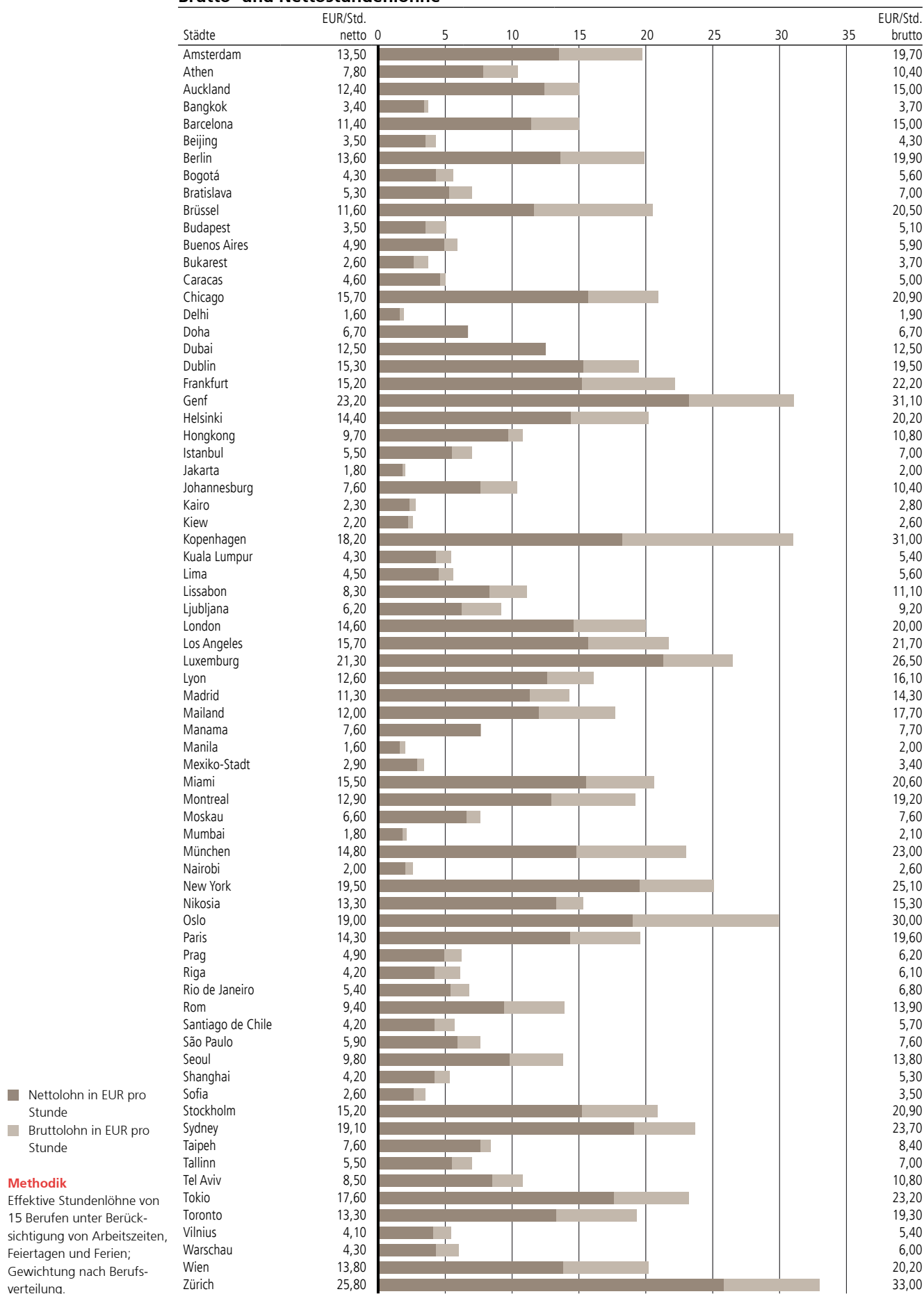
Nettoeinkommen: Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialabgaben.

Hinweis

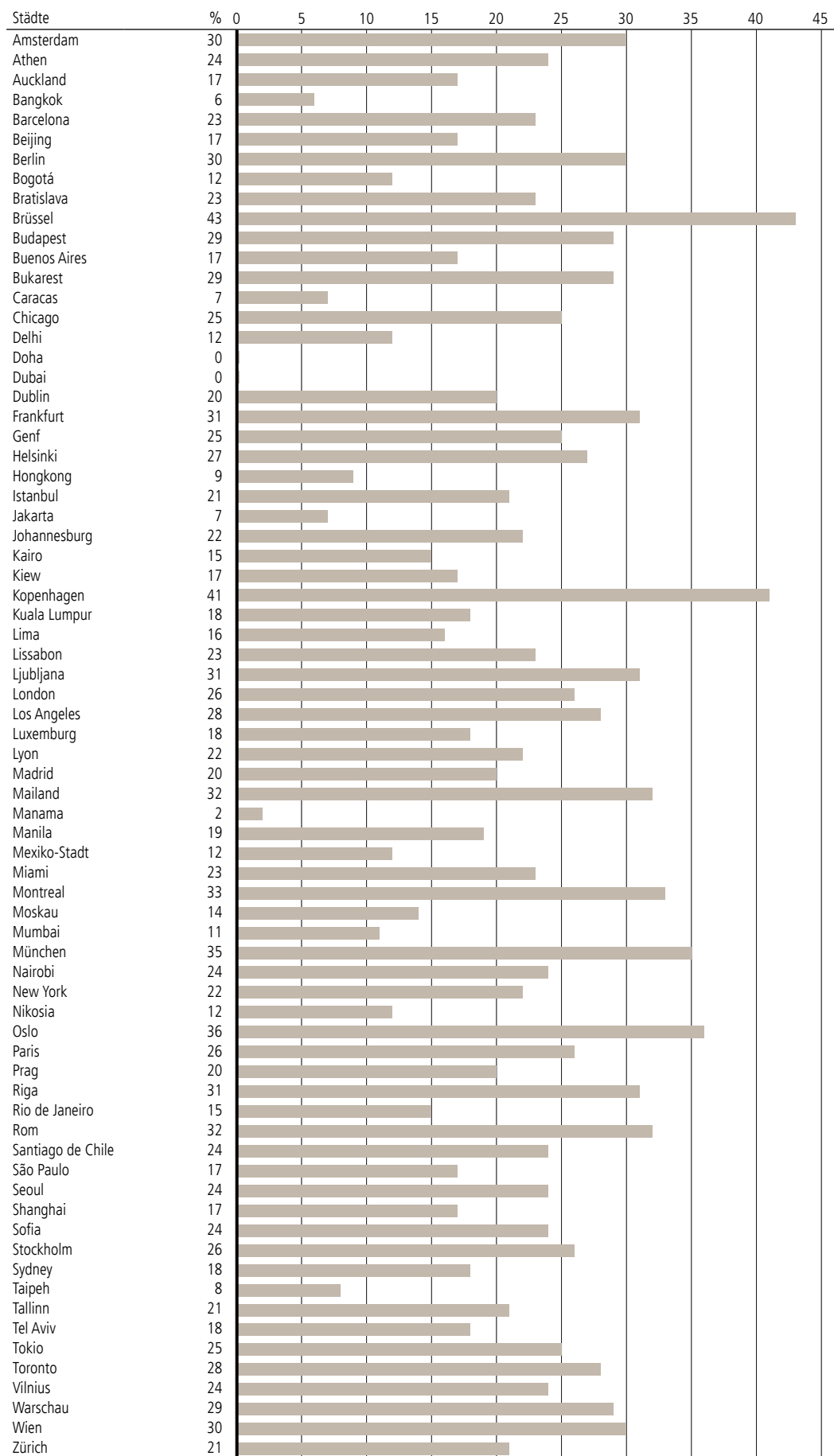
Eine detaillierte Aufgliederung von Einkommen und Arbeitszeiten der jeweiligen Berufsgruppen kann dem Anhang der elektronischen Version dieser Studie entnommen werden.

www.ubs.com/research

Brutto- und Nettostundenlöhne



Steuern und Sozialabgaben



■ Total Steuern und Sozialabzüge in Prozent des Bruttolohnes

Methodik
Einkommenssteuer und Beiträge an gesetzlich vorgeschriebene oder ortsübliche Sozialversicherungen in Prozent (siehe Seite 26); gewichteter Durchschnitt aller 15 erfassten Berufe.

Ein Fünftel des Lohnes muss abgegeben werden

Wer würde nicht gerne den ganzen Bruttolohn zur Verfügung haben, auf monatliche Abgaben verzichten und darüber hinaus frei von jeglicher Steuerlast sein? Dass dies geht, zeigen Doha und Dubai, wo bei unseren 15 erfassten Berufen auf eine Einkommensbesteuerung gänzlich verzichtet wird. Möglich machen es spezielle Rahmenbedingungen, in diesem Fall lokale Rohstoffvorkommen. Doch die meisten Länder können ihren Staatshaushalt und ihre Sozialeinrichtungen nur über Steuern und Abgaben finanzieren.

Im weltweiten Durchschnitt der 72 Städte geht rund ein Fünftel des Bruttolohnes an den Staat. Die höchste Belastung durch Einkommenssteuern und Sozialabgaben fällt mit durchschnittlich 27,9 Prozent in Westeuropa an, gefolgt von Nordamerika mit 26,5 Prozent und Osteuropa mit 24,3 Prozent. Letzteres ist insofern bemerkenswert, da damit das in dieser Region schon verhältnismässig tiefe Bruttolohnniveau auf Nettobasis noch weiter reduziert wird. Abzüge von knapp über einem Fünftel des Bruttogehalts fallen auch in den afrikanischen Städten mit durchschnittlich 20,5 Prozent an.

Über ein Drittel vom Bruttoverdienst wird in Brüssel, Kopenhagen, Oslo und München abgezogen. Die tiefsten Abzüge im europäischen Vergleich haben Luxemburg, Madrid und Dublin, wo sie unter 21 Prozent betragen. Ein verhältnismässig grösserer Anteil am Bruttolohn bleibt den Arbeitnehmenden im Nahen Osten (Abzüge 8,8 Prozent) in Asien (Abzüge 14,5 Prozent), in Südamerika (Abzüge 15,0 Prozent) sowie in Ozeanien (Abzüge 17,7 Prozent).

Im globalen Durchschnitt der erhobenen und gewichteten Lohndaten beträgt der Stundenlohn brutto 12,7 Euro und netto 9,5 Euro. Nach Abzügen am meisten verdienen die Arbeitnehmenden in Zürich mit 25,8 Euro, in Genf mit 23,2 Euro und in Luxemburg mit 21,3 Euro. Die niedrigsten Löhne finden sich in Asien, wo Arbeitnehmende in Jakarta, Mumbai, Delhi und Manila noch lediglich zwischen 1,6 und 1,8 Euro pro geleistete Arbeitsstunde erhalten.

Lohnniveau hängt nur begrenzt von Arbeitszeit ab

Beim Vergleich zwischen Stunden- und Jahreslohn ist der Einfluss der Jahresarbeitszeit interessant. Vor allem bei den asiatischen Städten, welche sich fast alle im oberen Drittel der Arbeitszeiten-Rangliste befinden (siehe auch Seite 30) würde man erwarten, dass die höhere Jahresarbeitszeit ihre Position im Index auf Jahreslohnbasis im Vergleich zur Stundenlohnbasis deutlich verbessern würde. Der Effekt ist aber mit Unterschieden von zwischen einem und sechs Prozentpunkten auf Zürich als Referenzpunkt relativ gering. Etwas grösser und umgekehrt ist der Effekt in Luxemburg, Paris und Kopenhagen. Alle drei Städte liegen bezüglich Arbeitszeit unter dem globalen Durchschnitt. Im Vergleich zum Lohnniveau auf Stundenbasis verschlechtert sich ihre Position auf Jahreslohnbasis gegenüber Zürich um 15, elf und acht Prozentpunkte.

Sozial- und Steuersysteme

Die Staatsaufgaben und Sozialsysteme der einzelnen Länder unterscheiden sich stark, weshalb die prozentualen Abzüge vom Bruttolohn für Steuern und Sozialabgaben je nach Stadt und Land stark variieren. Einerseits sind die Abzüge ein guter Indikator für das tatsächlich für den Konsum verbleibende Einkommen. Andererseits muss berücksichtigt werden, dass Sozialabgaben zum Teil auch persönliche Ausgaben wie Krankheitskosten oder die private Altersvorsorge ersetzen können. So leisten Arbeitnehmende in skandinavischen Ländern tendenziell überdurchschnittlich hohe Abgaben, geniessen dafür aber grösstenteils freien Zugang zu Bildung und Kinderbetreuung. Ein weiterer Unterschied besteht bezüglich Krankenversicherung. Während die Grundversicherung in der Schweiz obligatorisch und unabhängig vom Grundeinkommen zu bezahlen ist (sehr niedrige Einkommen erhalten Subventionen), sind die Kosten für die Krankenversicherung in anderen Ländern in den Abgaben enthalten.

In der Umfrage wurden nur die direkten Einkommenssteuern erfasst, weshalb die ermittelte Abgabenquote kein ganzheitliches Bild der steuerlichen Belastung ergibt. Ein Umbau der nationalen Steuersysteme, bei denen Senkungen der Steuerabgaben oft mit einer Anhebung der Mehrwertsteuer einhergehen, kann die hier verglichenen Daten verzerren. Die Ausgestaltung der Steuersysteme hat mitunter grossen Einfluss auf die Lohnunterschiede innerhalb eines Landes. Während in vielen westlichen Staaten eine Steuerprogression zur Anwendung kommt (zunehmender Steuersatz mit steigendem Einkommen), kennen bestimmte Länder im Nahen Osten gar keine direkten Einkommenssteuern. Darüber hinaus kann in einzelnen Ländern eine proportionale Besteuerung zur Anwendung kommen, welche die Lohnschere auch auf Nettobasis kaum tangiert.

Arbeitszeiten und Ferientage

Deutliche regionale Unterschiede

Der Regionenvergleich zeigt dieselbe Verteilung der Jahresarbeitsstunden wie 2009. Die asiatischen Städte führen mit durchschnittlich 2154 Stunden immer noch das Feld an und liegen vor Afrika mit 2138 Stunden, dem Nahen Osten mit 2023 Stunden und Südamerika mit 1989 Stunden. Am wenigsten gearbeitet wird in Nordamerika mit 1904, Ozeanien mit 1849, Osteuropa mit 1829 und Westeuropa mit durchschnittlich 1757 Stunden. Das Mittel aller 72 berücksichtigten Städte beträgt 1915 Stunden pro Jahr; in allen westeuropäischen Städten liegt die Jahresarbeitszeit darunter.

Während sich der globale Durchschnitt im Drei-Jahres-Vergleich kaum veränderte (2009: 1902 Stunden), gab es bei einzelnen Städten grössere Verschiebungen. Diese sind neben deutlichen Veränderungen der erhobenen Wochenarbeitszeiten (zum Beispiel Bogotá) zum Teil auch auf Veränderungen der Anzahl gesetzlicher Feiertage (zum Beispiel Buenos Aires) zurückzuführen.

Nicht nur rund 9000 Kilometer trennen Mexiko-Stadt und Paris, sondern auch gut 800 jährliche Arbeitsstunden. Mit 2375 Stunden in Mexiko-Stadt und 1558 Stunden in Paris bilden die beiden Hauptstädte die obere und untere Grenze der diesjährigen Statistik zu Arbeitszeiten. Dieser Unterschied zeigt sich auch im Umstand, dass Arbeitnehmende in der französischen Metropole fünfmal mehr Ferien haben.

Global und damit auch im westeuropäischen Vergleich verbringen Arbeitnehmende in Paris und Lyon am wenigsten Stunden am Arbeitsplatz. Die Städte Genf und Zürich hingegen weisen zusammen mit Rom durchschnittlich die längsten Arbeitszeiten in Westeuropa auf.

Rund fünf Wochen Urlaub in Europa

Die regionale Verteilung der Arbeitszeiten reflektiert sich auch im bezahlten Urlaub. Ferienliebhaber sollten demnach ihren Arbeitsplatz im europäischen Raum haben, wo Arbeitnehmenden im Westen mit 25 Tagen und im Osten mit 24 Tagen im Schnitt rund fünf Wochen bezahlte Erholung gewährt wird.

Grosse Unterschiede gibt es innerhalb von Südamerika und Asien. Mexiko-Stadt weist mit sechs Tagen den tiefsten Wert aller betrachteten Städte auf, während São Paulo und Rio de Janeiro mit durchschnittlich je 30 bezahlten Urlaubstagen auch westeuropäische Städte hinter sich lassen. In Bangkok erhalten die befragten Arbeitnehmenden durchschnittlich nicht mehr als sieben bezahlte Urlaubstage, deutlich weniger als in Tokio mit 17 oder Mumbai mit 20 Tagen. Dafür kommen zu den Urlaubstagen in der thailändischen Hauptstadt noch 14 Feiertage hinzu.

Methodik

Jahresarbeitszeit unter Einbezug von Ferien (bezahltem Urlaub) und gesetzlichen Feiertagen; gewichteter Durchschnitt von 14 Berufen (ohne Volksschullehrer).

¹ Bezahlte Arbeitstage (ohne Feiertage)

Arbeitszeiten und Ferientage

Städte	Arbeitsstunden pro Jahr	Ferien ¹ pro Jahr
Amsterdam	1755	24
Athen	1822	23
Auckland	1852	20
Bangkok	2312	7
Barcelona	1761	29
Beijing	1979	9
Berlin	1742	29
Bogotá	1981	15
Bratislava	1884	24
Brüssel	1730	20
Budapest	1912	23
Buenos Aires	1831	13
Bukarest	1837	26
Caracas	1879	18
Chicago	1854	12
Delhi	2265	14
Doha	2166	26
Dubai	2096	25
Dublin	1707	21
Frankfurt	1731	28
Genf	1893	20
Helsinki	1713	29
Hongkong	2296	12
Istanbul	2140	19
Jakarta	2112	12
Johannesburg	1887	15
Kairo	2331	15
Kiew	1850	25
Kopenhagen	1674	30
Kuala Lumpur	1986	15
Lima	2107	27
Lissabon	1696	22
Ljubljana	1792	23
London	1787	23
Los Angeles	1943	13
Luxemburg	1788	25
Lyon	1642	27
Madrid	1734	30
Mailand	1753	23
Manama	1989	22
Manila	2246	11
Mexiko-Stadt	2375	6
Miami	1939	12
Montreal	1783	13
Moskau	1800	25
Mumbai	2251	20
München	1756	26
Nairobi	2197	22
New York	2062	13
Nikosia	1779	22
Oslo	1749	25
Paris	1558	30
Prag	1829	21
Riga	1806	23
Rio de Janeiro	1895	30
Rom	1899	22
Santiago de Chile	2035	15
São Paulo	1810	30
Seoul	2308	14
Shanghai	1967	9
Sofia	1894	22
Stockholm	1795	26
Sydney	1846	15
Taipeh	2116	11
Tallinn	1760	28
Tel Aviv	1966	16
Tokio	2012	17
Toronto	1847	14
Vilnius	1789	24
Warschau	1793	23
Wien	1786	25
Zürich	1887	24

Veränderung der Wechselkurse

Städte	Lokale Währung (LW)		USD/LW 2012 ¹	USD/LW Δ% Δ2012/2009 ²	EUR/LW 2012 ¹	EUR/LW Δ% Δ2012/2009 ²
Amsterdam	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Athen	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Auckland	NZD	1	0.785	47,27	0.607	48,86
Bangkok	THB	1	0.032	15,01	0.025	16,10
Barcelona	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Beijing	CNY	1	0.158	8,26	0.122	9,28
Berlin	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Bogotá	COP	100	0.056	39,02	0.043	40,05
Bratislava	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Brüssel	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Budapest	HUF	100	0.447	3,77	0.345	4,76
Buenos Aires	ARS	1	0.226	-17,52	0.174	-16,75
Bukarest	RON	1	0.293	-4,10	0.226	-3,24
Caracas	VEF	1	0.233	-49,94	0.180	-49,47
Chicago	USD	1	1.000	-	0.772	0,94
Delhi	INR	1	0.019	-4,67	0.014	-3,76
Doha	QAR	1	0.275	-0,01	0.212	0,84
Dubai	AED	1	0.272	0,01	0.210	0,94
Dublin	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Frankfurt	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Genf	CHF	1	1.079	24,42	0.833	25,58
Helsinki	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Hongkong	HKD	1	0.129	-0,13	0.099	0,80
Istanbul	TRY	1	0.559	-4,46	0.432	-3,55
Jakarta	IDR	1000	0.109	28,39	0.084	29,60
Johannesburg	ZAR	1	0.125	23,89	0.096	24,99
Kairo	EGP	1	0.166	-6,64	0.128	-5,77
Kiew	UAH	1	0.124	-0,03	0.096	0,94
Kopenhagen	DKK	1	0.174	-0,71	0.135	0,22
Kuala Lumpur	MYR	1	0.326	19,70	0.252	20,84
Lima	PEN	1	0.377	19,42	0.291	20,41
Lissabon	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Ljubljana	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
London	GBP	1	1.607	13,14	1.241	14,22
Los Angeles	USD	1	1.000	-	0.772	0,94
Luxemburg	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Lyon	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Madrid	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Mailand	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Manama	BHD	1	2.653	-0,02	2.053	1,18
Manila	PHP	1	0.024	13,69	0.018	14,77
Mexiko-Stadt	MXN	1	0.074	9,02	0.058	10,07
Miami	USD	1	1.000	-	0.772	0,94
Montreal	CAD	1	0.999	26,16	0.771	27,34
Moskau	RUB	1	0.033	14,27	0.026	15,41
Mumbai	INR	1	0.019	-4,67	0.014	-3,76
München	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Nairobi	KES	100	1.197	-3,91	0.921	-3,24
New York	USD	1	1.000	-	0.772	0,94
Nikosia	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Oslo	NOK	1	0.171	15,58	0.132	16,68
Paris	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Prag	CZK	1	0.051	6,89	0.040	7,87
Riga	LVL	1	1.856	0,53	1.433	1,47
Rio de Janeiro	BRL	1	0.510	17,88	0.394	19,02
Rom	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Santiago de Chile	CLP	100	0.204	20,68	0.157	21,84
São Paulo	BRL	1	0.510	17,88	0.394	19,02
Seoul	KRW	100	0.087	26,47	0.067	27,67
Shanghai	CNY	1	0.158	8,26	0.122	9,28
Sofia	BGN	1	0.662	-0,91	0.511	0,02
Stockholm	SEK	1	0.144	23,07	0.111	24,23
Sydney	AUD	1	1.009	51,19	0.779	52,70
Taipeh	TWD	1	0.034	16,90	0.026	18,00
Tallinn	EUR	1	1.295	n.v. ³	1.000	n.v. ³
Tel Aviv	ILS	1	0.263	9,50	0.203	10,43
Tokio	JPY	1	0.013	22,41	0.010	23,56
Toronto	CAD	1	0.999	26,16	0.771	27,34
Vilnius	LTL	1	0.375	-0,89	0.290	0,04
Warschau	PLN	1	0.305	7,66	0.235	8,62
Wien	EUR	1	1.295	-0,95	1.000	-
Zürich	CHF	1	1.079	24,42	0.833	25,58

Quellen: Reuters EcoWin, Bloomberg

¹ Durchschnittskurse im Zeitraum der Umfrage (Ende April bis Ende Mai 2012)

² Aufwertung der LW (+); Abwertung der LW (-)

³ EUR seit Januar 2011

n.v. = nicht verfügbar

Inflation

Inflation 2009 bis 2012¹

Städte (Länder)	2009	2010	2011
Amsterdam (Niederlande)	1,0	0,9	2,5
Athen (Griechenland)	1,3	4,7	3,1
Auckland (Neuseeland)	2,1	2,3	4,0
Bangkok (Thailand)	-0,8	3,3	3,8
Barcelona (Spanien)	-0,2	2,0	3,1
Beijing (China)	-0,7	3,3	5,4
Berlin (Deutschland)	0,2	1,2	2,5
Bogotá (Kolumbien) ²	4,2	2,3	3,4
Bratislava (Slowakei)	0,9	0,7	4,1
Brüssel (Belgien)	0,0	2,3	3,5
Budapest (Ungarn)	4,2	4,9	3,9
Buenos Aires (Argentinien) ²	6,3	10,5	9,8
Bukarest (Rumänien) ²	5,6	6,1	5,8
Caracas (Venezuela) ²	27,1	28,2	26,1
Chicago (USA)	-0,3	1,6	3,1
Delhi (New Delhi, Indien)	10,9	12,0	8,6
Doha (Katar)	-4,9	-2,4	2,0
Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ²	1,6	0,9	0,9
Dublin (Irland)	-1,7	-1,6	1,1
Frankfurt (Deutschland)	0,2	1,2	2,5
Genf (Schweiz)	-0,5	0,7	0,2
Helsinki (Finnland)	1,6	1,7	3,3
Hongkong (China)	0,6	2,3	5,3
Istanbul (Türkei)	6,3	8,6	6,5
Jakarta (Indonesien)	4,8	5,1	5,4
Johannesburg (Südafrika) ³	7,1	4,3	5,0
Kairo (Ägypten)	16,2	11,7	11,1
Kiew (Ukraine)	15,9	9,4	8,0
Kopenhagen (Dänemark)	1,3	2,3	2,8
Kuala Lumpur (Malaysia)	0,6	1,7	3,2
Lima (Peru)	2,9	1,5	3,4
Lissabon (Portugal)	-0,9	1,4	3,6
Ljubljana (Slowenien)	0,9	1,8	1,8
London (Grossbritannien)	2,1	3,3	4,5
Los Angeles (USA)	-0,3	1,6	3,1
Luxemburg (Luxemburg)	0,4	2,3	3,4
Lyon (Frankreich)	0,1	1,7	2,3
Madrid (Spanien)	-0,2	2,0	3,1
Mailand (Italien)	0,8	1,6	2,9
Manama (Bahrain)	2,8	2,0	1,0
Manila (Philippinen)	4,2	3,8	4,8
Mexiko-Stadt (Mexiko) ²	5,3	4,2	3,4
Miami (USA)	-0,3	1,6	3,1
Montreal (Kanada)	0,3	1,8	2,9
Moskau (Russland)	11,7	6,9	8,4
Mumbai (Bombay, Indien)	10,9	12,0	8,6
München (Deutschland)	0,2	1,2	2,5
Nairobi (Kenia) ²	10,6	4,1	14,0
New York (USA)	-0,3	1,6	3,1
Nikosia (Zypern)	0,2	2,6	3,5
Oslo (Norwegen)	2,2	2,4	1,3
Paris (Frankreich)	0,1	1,7	2,3
Prag (Tschechische Republik)	1,0	1,5	1,9
Riga (Lettland)	3,3	-1,2	4,2
Rio de Janeiro (Brasilien)	4,9	5,0	6,6
Rom (Italien)	0,8	1,6	2,9
Santiago de Chile (Chile)	1,5	1,4	3,3
São Paulo (Brasilien)	4,9	5,0	6,6
Seoul (Südkorea)	2,8	2,9	4,0
Shanghai (China)	-0,7	3,3	5,4
Sofia (Bulgarien)	2,5	3,0	3,4
Stockholm (Schweden)	2,0	1,9	1,4
Sydney (Australien)	1,8	2,8	3,4
Taipeh (Taiwan)	-0,9	1,0	1,4
Tallinn (Estland)	-0,1	2,9	5,1
Tel Aviv (Israel)	3,3	2,7	3,4
Tokio (Japan)	-1,3	-0,7	-0,3
Toronto (Kanada)	0,3	1,8	2,9
Vilnius (Litauen)	4,2	1,2	4,1
Warschau (Polen)	3,5	2,5	4,3
Wien (Österreich)	0,4	1,7	3,6
Zürich (Schweiz)	-0,5	0,7	0,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds

¹ Veränderung der durchschnittlichen Konsumentenpreise im Jahresvergleich; in Prozent

² Ab 2011: Schätzung

³ Ab 2010: Schätzung

Geografische Einteilung der Regionen

Afrika	Asien	Naher Osten	Nordamerika	Osteuropa	Ozeanien	Südamerika	Westeuropa
Johannesburg	Bangkok	Doha	Chicago	Bratislava	Auckland	Bogotá	Amsterdam
Kairo	Beijing	Dubai	Los Angeles	Budapest	Sydney	Buenos Aires	Athen
Nairobi	Delhi	Istanbul	Miami	Bukarest		Caracas	Barcelona
	Hongkong	Manama	Montreal	Kiew		Lima	Berlin
	Jakarta	Nikosia	New York	Ljubljana		Mexiko-Stadt	Brüssel
	Kuala Lumpur	Tel Aviv	Toronto	Moskau		Rio de Janeiro	Dublin
	Manila			Prag		Santiago de Chile	Frankfurt
	Mumbai			Riga		São Paulo	Genf
	Seoul			Sofia			Helsinki
	Shanghai			Tallinn			Kopenhagen
	Taipeh			Vilnius			Lissabon
	Tokio			Warschau			London
							Luxemburg
							Lyon
							Madrid
							Mailand
							München
							Oslo
							Paris
							Rom
							Stockholm
							Wien
							Zürich

Anhang

Einkommen und Arbeitszeiten von Berufen
aus dem

Industriesektor

Abteilungsleiter Industrie
Arbeiterin Industrie
Bauhandlinger
Facharbeiter Industrie

Einkommen und Arbeitszeiten von Abteilungsleitern Industrie¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	80 600	47 100	39
Athen	44 200	29 100	40
Auckland	47 300	36 800	42
Bangkok	24 900	20 400	49
Barcelona	31 500	23 600	40
Beijing	10 300	8 600	40
Berlin	65 000	41 400	39
Bogotá	21 300	19 200	40
Bratislava	15 700	12 300	42
Brüssel	74 900	33 500	38
Budapest	19 800	12 800	43
Buenos Aires	26 500	22 600	40
Bukarest	10 700	7 600	40
Caracas	13 000	12 200	40
Chicago	61 200	39 000	42
Delhi	10 400	8 000	44
Doha	38 200	38 200	43
Dubai	90 200	90 200	42
Dublin	68 600	48 700	37
Frankfurt	64 300	42 700	38
Genf	81 700	60 800	40
Helsinki	69 400	42 500	38
Hongkong	49 700	45 600	46
Istanbul	29 800	23 000	40
Jakarta	13 100	12 000	43
Johannesburg	39 800	28 600	40
Kairo	21 400	18 200	43
Kiew	8 600	7 000	40
Kopenhagen	66 700	38 800	40
Kuala Lumpur	34 000	23 600	40
Lima	28 800	21 400	48
Lissabon	26 000	18 400	40
Ljubljana	43 700	26 600	40
London	62 000	42 000	40
Los Angeles	45 200	35 500	42
Luxemburg	97 500	73 700	40
Lyon	62 900	49 700	40
Madrid	30 300	25 000	41
Mailand	52 500	33 200	37
Manama	44 700	44 700	40
Manila	8 400	6 700	44
Mexiko-Stadt	16 500	13 500	47
Miami	54 300	42 300	38
Montreal	46 100	29 900	39
Moskau	22 200	19 300	40
Mumbai	15 300	11 700	48
München	81 800	53 500	43
Nairobi	8 800	6 700	42
New York	91 300	69 100	44
Nikosia	48 500	40 900	40
Oslo	95 300	64 100	39
Paris	54 800	39 300	38
Prag	18 900	14 400	40
Riga	18 000	12 300	40
Rio de Janeiro	48 200	36 100	43
Rom	41 000	26 400	40
Santiago de Chile	21 700	16 600	45
São Paulo	47 800	35 300	40
Seoul	50 500	34 300	45
Shanghai	30 600	20 800	40
Sofia	14 000	10 600	40
Stockholm	68 600	44 000	40
Sydney	85 700	61 800	40
Taipeh	47 500	41 200	42
Tallinn	39 400	30 200	40
Tel Aviv	37 600	29 200	44
Tokio	69 000	52 100	45
Toronto	51 400	32 700	38
Vilnius	18 200	13 900	40
Warschau	16 100	11 400	40
Wien	74 200	46 000	39
Zürich	105 900	77 800	42

¹ Technischer Betriebsleiter einer Produktionsabteilung mit über 100 Beschäftigten in einem größeren Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie, mit abgeschlossener Berufsausbildung und langjähriger Berufserfahrung; zirka 40 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Arbeiterinnen
Industrie¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	31 100	21 600	39
Athen	11 900	9 400	40
Auckland	21 000	17 700	40
Bangkok	4 500	4 300	52
Barcelona	19 300	15 400	40
Beijing	4 200	3 500	40
Berlin	24 700	17 900	37
Bogotá	3 200	2 900	45
Bratislava	9 700	7 500	42
Brüssel	25 900	14 400	38
Budapest	5 000	3 700	40
Buenos Aires	5 800	4 800	40
Bukarest	4 500	3 200	40
Caracas	4 200	3 900	41
Chicago	26 100	19 500	40
Delhi	1 400	1 400	51
Doha	2 500	2 500	48
Dubai	7 600	7 600	48
Dublin	21 800	17 900	39
Frankfurt	26 300	20 100	37
Genf	42 800	32 100	40
Helsinki	25 900	20 000	38
Hongkong	10 800	9 900	49
Istanbul	7 100	5 800	46
Jakarta	1 100	1 100	48
Johannesburg	12 300	10 000	40
Kairo	1 500	1 300	48
Kiew	3 100	2 500	40
Kopenhagen	50 000	29 200	38
Kuala Lumpur	3 900	3 400	47
Lima	5 900	5 100	48
Lissabon	14 300	11 600	40
Ljubljana	9 600	6 800	40
London	29 000	21 300	38
Los Angeles	36 500	25 700	42
Luxemburg	23 100	18 200	40
Lyon	18 400	14 600	35
Madrid	15 400	13 200	40
Mailand	22 200	15 500	40
Manama	9 100	9 000	44
Manila	2 200	1 800	48
Mexiko-Stadt	2 400	2 200	47
Miami	26 100	20 700	40
Montreal	27 300	18 600	40
Moskau	9 100	6 400	40
Mumbai	1 100	1 000	48
München	24 300	16 400	37
Nairobi	2 200	1 600	49
New York	31 900	25 200	44
Nikosia	16 200	15 000	38
Oslo	49 200	31 700	39
Paris	19 600	14 600	35
Prag	7 100	5 900	40
Riga	7 200	4 800	40
Rio de Janeiro	4 900	4 500	43
Rom	12 500	6 700	43
Santiago de Chile	5 700	4 500	44
São Paulo	5 500	5 000	44
Seoul	8 100	6 900	47
Shanghai	6 300	5 400	43
Sofia	3 900	3 000	43
Stockholm	29 300	22 200	40
Sydney	39 000	32 300	40
Taipeh	8 500	7 800	48
Tallinn	8 200	6 600	40
Tel Aviv	11 700	10 100	43
Tokio	37 100	28 100	44
Toronto	22 900	18 500	38
Vilnius	6 600	5 000	40
Warschau	6 500	4 700	40
Wien	19 600	15 500	40
Zürich	41 100	33 600	41

¹ An- bzw. ungelernete
Hilfsarbeiterin in einem
mittelgrossen Unterneh-
men, vorzugsweise der
Textilindustrie; zirka 25
Jahre, ledig

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Bauhandlängern²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	23 300	17 400	39
Athen	13 200	9 600	43
Auckland	22 000	18 500	40
Bangkok	2 300	2 200	54
Barcelona	23 000	17 500	42
Beijing	5 900	5 200	42
Berlin	22 000	16 600	42
Bogotá	5 400	4 800	45
Bratislava	7 700	6 100	43
Brüssel	26 400	16 200	38
Budapest	5 400	4 200	46
Buenos Aires	7 900	6 800	40
Bukarest	6 100	4 100	43
Caracas	4 700	4 400	40
Chicago	37 800	27 900	40
Delhi	1 000	1 000	56
Doha	3 200	3 200	54
Dubai	2 800	2 800	48
Dublin	21 800	17 900	40
Frankfurt	26 300	17 400	40
Genf	45 500	34 200	40
Helsinki	29 900	22 200	39
Hongkong	14 600	13 300	51
Istanbul	7 300	6 000	48
Jakarta	1 000	900	52
Johannesburg	5 800	5 400	45
Kairo	2 000	1 700	51
Kiew	3 800	3 500	48
Kopenhagen	45 200	25 500	38
Kuala Lumpur	4 700	4 200	52
Lima	4 200	4 000	60
Lissabon	10 700	8 900	40
Ljubljana	10 000	7 000	40
London	30 200	22 100	42
Los Angeles	36 300	24 700	42
Luxemburg	22 000	18 600	40
Lyon	18 500	14 500	37
Madrid	17 900	14 700	43
Mailand	22 300	15 500	40
Manama	5 900	5 900	44
Manila	2 100	1 900	45
Mexiko-Stadt	2 400	2 100	48
Miami	31 000	24 000	45
Montreal	21 300	14 500	37
Moskau	10 000	8 800	41
Mumbai	1 000	1 000	39
München	21 600	14 500	33
Nairobi	1 900	1 400	54
New York	53 500	40 900	43
Nikosia	18 900	16 800	45
Oslo	48 500	31 200	39
Paris	20 000	14 700	35
Prag	7 000	5 800	43
Riga	11 300	7 800	40
Rio de Janeiro	6 500	5 800	44
Rom	15 100	11 200	43
Santiago de Chile	5 200	4 100	47
São Paulo	5 100	4 700	40
Seoul	10 000	10 000	50
Shanghai	5 200	4 300	40
Sofia	4 400	3 500	43
Stockholm	33 400	25 100	40
Sydney	30 300	26 700	33
Taipeh	15 500	14 700	47
Tallinn	8 200	6 600	40
Tel Aviv	16 200	13 600	42
Tokio	36 300	27 100	45
Toronto	35 700	27 600	43
Vilnius	7 600	5 800	40
Warschau	7 500	5 400	40
Wien	22 800	17 300	40
Zürich	47 700	38 800	41

² An- bzw. ungelernerter
Arbeiter, ohne Berufsleh-
re; zirka 25 Jahre, ledig

**Einkommen und
Arbeitszeiten von
Facharbeitern
Industrie¹**

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	42 800	28 600	38
Athen	18 900	14 300	40
Auckland	32 300	26 200	40
Bangkok	8 400	7 900	52
Barcelona	24 300	19 200	40
Beijing	4 800	4 400	44
Berlin	36 600	25 000	39
Bogotá	5 600	5 100	45
Bratislava	12 600	9 700	42
Brüssel	40 200	23 000	38
Budapest	8 400	6 400	43
Buenos Aires	8 800	7 300	42
Bukarest	5 700	3 900	40
Caracas	7 500	7 200	40
Chicago	45 200	34 700	42
Delhi	3 700	3 200	51
Doha	15 900	15 900	48
Dubai	29 600	29 600	48
Dublin	32 900	27 200	38
Frankfurt	37 700	28 000	37
Genf	60 500	45 700	40
Helsinki	31 300	23 000	39
Hongkong	17 800	17 400	49
Istanbul	15 700	12 800	45
Jakarta	7 800	7 100	47
Johannesburg	32 300	22 400	40
Kairo	5 100	4 400	48
Kiew	5 400	4 400	40
Kopenhagen	53 200	31 300	38
Kuala Lumpur	9 900	8 100	47
Lima	12 300	10 000	48
Lissabon	20 000	15 000	40
Ljubljana	13 800	10 400	40
London	39 900	29 300	38
Los Angeles	48 100	38 300	41
Luxemburg	35 000	30 100	40
Lyon	22 700	17 900	36
Madrid	21 100	16 400	41
Mailand	28 500	20 100	40
Manama	18 500	17 700	40
Manila	2 800	1 900	48
Mexiko-Stadt	3 700	3 500	48
Miami	43 600	32 700	42
Montreal	32 800	22 400	38
Moskau	12 300	10 700	40
Mumbai	2 400	2 100	54
München	39 900	27 500	37
Nairobi	3 400	2 500	49
New York	61 100	47 800	43
Nikosia	26 100	23 200	38
Oslo	56 300	36 200	39
Paris	24 800	19 200	35
Prag	11 900	9 700	40
Riga	11 800	7 900	40
Rio de Janeiro	14 400	12 000	43
Rom	24 200	17 900	43
Santiago de Chile	9 400	6 600	47
São Paulo	9 700	8 000	39
Seoul	32 100	22 700	43
Shanghai	7 100	6 100	43
Sofia	7 200	5 600	43
Stockholm	34 200	25 700	40
Sydney	55 600	43 100	43
Taipeh	19 100	17 400	42
Tallinn	13 800	10 800	40
Tel Aviv	19 300	16 500	42
Tokio	60 000	47 100	40
Toronto	34 200	23 100	38
Vilnius	13 700	10 400	40
Warschau	10 200	7 300	40
Wien	43 400	26 100	41
Zürich	61 600	49 900	42

¹ Facharbeiter mit Berufslehre und rund zehnjähriger Praxis in einem grösseren Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie; zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Einkommen und Arbeitszeiten von Berufen
aus dem

Dienstleistungssektor

Autobuschauffeur
Automechaniker
Call/Service Center Agent
Finanzanalyst
Ingenieur (Elektro-)
Koch (Chef de Partie)
Kreditsachbearbeiter
Produktmanager
Sekretärin/Assistentin
Verkäuferin
Volksschullehrer

Einkommen und Arbeitszeiten von Autobuschauffeuren ¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	30 300	21 500	39
Athen	18 000	14 100	40
Auckland	24 300	20 400	40
Bangkok	6 500	6 000	46
Barcelona	26 300	19 700	40
Beijing	5 400	4 700	48
Berlin	29 800	21 700	40
Bogotá	5 900	5 600	48
Bratislava	10 900	8 500	43
Brüssel	28 200	16 700	37
Budapest	8 900	6 800	41
Buenos Aires	12 600	10 500	47
Bukarest	5 800	4 200	44
Caracas	4 200	3 900	40
Chicago	40 200	30 000	39
Delhi	1 900	1 700	51
Doha	8 000	8 000	60
Dubai	12 600	12 600	39
Dublin	35 100	29 000	38
Frankfurt	25 700	20 400	41
Genf	59 800	44 400	40
Helsinki	32 600	23 700	39
Hongkong	15 500	14 100	51
Istanbul	11 300	8 600	48
Jakarta	2 000	1 900	47
Johannesburg	9 200	7 100	28
Kairo	1 100	900	48
Kiew	4 100	3 300	40
Kopenhagen	43 500	27 000	38
Kuala Lumpur	6 400	5 600	47
Lima	4 800	4 400	45
Lissabon	17 400	13 300	38
Ljubljana	11 600	8 900	40
London	34 300	24 900	38
Los Angeles	46 500	37 800	39
Luxemburg	72 500	60 900	40
Lyon	23 400	17 900	36
Madrid	19 600	15 600	40
Mailand	28 200	19 900	36
Manama	8 400	8 400	51
Manila	1 900	1 700	63
Mexiko-Stadt	2 900	2 700	50
Miami	23 600	17 300	40
Montreal	37 600	26 500	37
Moskau	14 400	12 600	41
Mumbai	2 500	2 400	60
München	30 900	20 700	39
Nairobi	2 400	1 700	48
New York	44 200	35 500	40
Nikosia	19 100	16 800	40
Oslo	46 300	29 800	37
Paris	25 300	19 500	35
Prag	12 500	10 100	40
Riga	10 600	7 400	40
Rio de Janeiro	7 600	6 300	44
Rom	25 900	18 900	40
Santiago de Chile	7 700	6 100	47
São Paulo	8 700	7 400	41
Seoul	33 700	22 800	60
Shanghai	6 600	5 500	40
Sofia	5 600	4 400	45
Stockholm	31 900	24 100	40
Sydney	32 300	27 900	40
Taipeh	17 900	16 500	60
Tallinn	13 700	9 600	40
Tel Aviv	20 500	16 900	42
Tokio	43 500	32 300	43
Toronto	28 300	18 100	33
Vilnius	9 400	7 100	40
Warschau	7 700	5 600	40
Wien	33 100	23 500	38
Zürich	70 000	56 600	42

¹ Bei den städtischen Verkehrsbetrieben, mit rund zehnjähriger Praxis; zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Automechanikern¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	20 300	15 500	39
Athen	14 300	11 400	43
Auckland	28 200	23 400	42
Bangkok	8 600	8 000	50
Barcelona	22 500	19 900	40
Beijing	6 600	5 500	40
Berlin	27 400	19 400	37
Bogotá	6 500	5 800	45
Bratislava	8 700	6 800	42
Brüssel	29 500	17 300	38
Budapest	7 200	5 000	43
Buenos Aires	9 200	7 600	45
Bukarest	7 300	4 900	43
Caracas	8 400	8 000	40
Chicago	34 000	28 500	40
Delhi	1 500	1 500	51
Doha	7 600	7 600	48
Dubai	11 000	11 000	48
Dublin	29 600	23 300	39
Frankfurt	31 200	20 900	38
Genf	47 800	36 000	40
Helsinki	29 500	22 000	38
Hongkong	15 500	14 000	52
Istanbul	10 400	7 900	48
Jakarta	1 700	1 600	46
Johannesburg	16 200	11 700	45
Kairo	2 100	1 800	60
Kiew	5 000	4 000	43
Kopenhagen	52 800	30 800	38
Kuala Lumpur	8 300	7 100	49
Lima	5 900	5 000	45
Lissabon	15 200	12 100	40
Ljubljana	14 000	9 700	40
London	31 600	23 000	39
Los Angeles	32 500	23 300	40
Luxemburg	30 000	24 300	40
Lyon	20 200	15 900	37
Madrid	15 800	14 600	41
Mailand	22 700	15 900	37
Manama	7 100	7 100	47
Manila	2 100	1 600	48
Mexiko-Stadt	2 600	2 400	50
Miami	31 400	23 100	42
Montreal	33 800	22 600	36
Moskau	12 200	10 700	41
Mumbai	1 600	1 600	70
München	28 800	18 000	37
Nairobi	2 000	1 500	59
New York	38 600	30 500	43
Nikosia	22 100	19 800	38
Oslo	60 400	38 400	39
Paris	21 600	16 200	35
Prag	10 500	8 200	40
Riga	12 000	8 100	40
Rio de Janeiro	11 000	9 500	44
Rom	17 700	12 700	43
Santiago de Chile	8 500	6 600	44
São Paulo	9 700	8 500	40
Seoul	9 000	7 300	71
Shanghai	7 200	6 200	40
Sofia	5 800	4 500	43
Stockholm	31 900	24 100	40
Sydney	30 400	26 600	41
Taipeh	12 900	11 800	47
Tallinn	16 400	12 200	40
Tel Aviv	14 600	12 200	43
Tokio	41 700	30 600	44
Toronto	25 700	18 600	35
Vilnius	10 700	8 200	40
Warschau	9 700	6 900	40
Wien	26 300	19 200	40
Zürich	53 200	43 600	42

¹ Mit Lehrabschluss und
rund fünfjähriger Praxis;
zirka 25 Jahre, ledig

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Call Center-
Mitarbeitern²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	21 400	15 800	38
Athen	12 600	10 000	40
Auckland	21 200	17 800	40
Bangkok	5 000	4 800	43
Barcelona	21 600	16 800	40
Beijing	5 900	4 800	40
Berlin	21 700	16 400	41
Bogotá	4 100	3 900	45
Bratislava	12 700	9 400	42
Brüssel	27 800	16 800	38
Budapest	6 900	4 900	43
Buenos Aires	8 000	6 600	35
Bukarest	4 100	2 800	43
Caracas	5 200	4 900	40
Chicago	29 900	21 900	39
Delhi	3 100	2 800	38
Doha	8 900	8 900	40
Dubai	15 100	15 100	44
Dublin	22 200	18 100	36
Frankfurt	22 500	16 300	40
Genf	47 700	37 200	40
Helsinki	27 500	21 000	38
Hongkong	14 700	13 600	49
Istanbul	7 200	5 800	48
Jakarta	2 500	2 300	41
Johannesburg	5 100	4 800	44
Kairo	2 400	2 100	45
Kiew	3 000	2 500	40
Kopenhagen	32 600	20 300	38
Kuala Lumpur	5 500	4 500	40
Lima	6 400	5 700	44
Lissabon	11 500	9 400	35
Ljubljana	13 800	9 700	40
London	20 900	16 200	39
Los Angeles	35 300	25 300	40
Luxemburg	28 700	23 300	40
Lyon	19 100	15 200	36
Madrid	19 800	16 300	37
Mailand	17 900	12 800	37
Manama	11 100	7 100	44
Manila	3 700	3 000	43
Mexiko-Stadt	11 300	9 500	49
Miami	29 100	22 300	40
Montreal	24 700	16 800	36
Moskau	7 700	6 700	40
Mumbai	3 700	3 600	48
München	23 300	15 400	38
Nairobi	3 800	2 800	45
New York	32 200	25 300	40
Nikosia	16 300	14 400	40
Oslo	35 900	27 500	39
Paris	19 800	14 900	35
Prag	8 100	6 600	40
Riga	10 000	6 700	40
Rio de Janeiro	5 800	5 100	38
Rom	10 200	8 300	30
Santiago de Chile	6 600	5 200	41
São Paulo	3 700	3 400	39
Seoul	18 900	14 500	53
Shanghai	5 900	5 000	42
Sofia	8 400	6 600	43
Stockholm	32 200	24 400	40
Sydney	28 400	25 400	39
Taipeh	11 400	10 600	42
Tallinn	10 500	8 300	40
Tel Aviv	15 200	12 700	43
Tokio	34 500	24 900	42
Toronto	28 900	20 200	40
Vilnius	6 200	4 900	40
Warschau	5 900	4 300	40
Wien	25 200	18 600	40
Zürich	45 500	36 000	42

² Ausgebildeter Mitar-
beiter, in einem Call/
Service Center, z.B. in
der Telekommunikations-
oder Technologiebranche;
zirka 25 Jahre, ledig

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Finanzanalysten¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	51 500	31 600	37
Athen	26 600	19 200	40
Auckland	50 100	38 600	42
Bangkok	15 000	13 100	43
Barcelona	45 000	31 800	40
Beijing	15 300	12 100	41
Berlin	63 100	37 900	45
Bogotá	24 600	18 700	40
Bratislava	37 300	27 500	42
Brüssel	60 400	29 500	38
Budapest	22 600	14 700	40
Buenos Aires	11 900	9 800	40
Bukarest	10 200	7 100	40
Caracas	9 600	9 000	40
Chicago	79 900	58 600	40
Delhi	10 900	8 400	43
Doha	17 800	17 800	40
Dubai	61 800	61 800	44
Dublin	65 600	39 600	39
Frankfurt	80 400	45 100	39
Genf	132 100	89 100	41
Helsinki	57 500	36 500	37
Hongkong	48 300	41 700	43
Istanbul	25 900	20 400	43
Jakarta	12 200	8 600	40
Johannesburg	50 900	34 700	40
Kairo	8 400	7 100	39
Kiew	10 300	8 400	40
Kopenhagen	84 300	45 200	42
Kuala Lumpur	17 500	13 300	40
Lima	22 700	17 400	40
Lissabon	48 700	30 800	35
Ljubljana	21 500	13 700	40
London	49 600	36 700	40
Los Angeles	62 000	41 900	44
Luxemburg	69 000	45 800	40
Lyon	77 900	61 600	48
Madrid	50 300	36 700	39
Mailand	45 300	29 300	39
Manama	21 500	21 300	43
Manila	7 500	6 200	40
Mexiko-Stadt	21 600	18 200	44
Miami	55 200	43 100	40
Montreal	43 500	28 600	39
Moskau	35 600	31 300	40
Mumbai	13 900	11 200	48
München	81 800	44 700	40
Nairobi	11 000	7 900	43
New York	93 100	70 900	45
Nikosia	82 600	63 900	39
Oslo	111 200	67 100	50
Paris	67 100	44 700	35
Prag	16 900	12 600	40
Riga	25 500	17 200	40
Rio de Janeiro	54 300	41 000	43
Rom	73 000	42 200	43
Santiago de Chile	23 600	8 200	41
São Paulo	15 400	11 700	40
Seoul	101 000	95 400	43
Shanghai	41 100	26 800	40
Sofia	16 900	13 300	40
Stockholm	64 400	43 300	39
Sydney	85 200	61 700	40
Taipeh	27 800	24 900	42
Tallinn	21 500	16 600	40
Tel Aviv	64 100	39 600	42
Tokio	111 200	83 400	48
Toronto	57 600	38 200	53
Vilnius	29 700	22 600	40
Warschau	19 200	12 800	40
Wien	56 000	34 700	44
Zürich	108 400	76 000	42

¹ Tätig in einer
Grossbank, mit abge-
schlossenem Studium
(Universität, Technische
Hochschule, evtl. auch
Fachhochschule) und
mindestens 5 Jahre
praktische Tätigkeit; zirka
30 bis 35 Jahre, ledig

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Ingenieuren²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	49 900	32 300	39
Athen	26 300	19 400	40
Auckland	43 500	34 100	42
Bangkok	19 000	16 600	43
Barcelona	33 300	25 500	40
Beijing	8 300	6 800	40
Berlin	55 700	36 600	39
Bogotá	15 200	13 300	40
Bratislava	17 600	13 200	42
Brüssel	51 800	27 500	38
Budapest	18 000	11 900	40
Buenos Aires	14 800	12 100	40
Bukarest	8 800	6 300	43
Caracas	17 600	16 200	40
Chicago	68 100	50 500	40
Delhi	7 400	6 100	46
Doha	25 400	25 400	48
Dubai	50 000	50 000	48
Dublin	41 900	32 700	36
Frankfurt	60 000	39 900	40
Genf	69 000	52 100	40
Helsinki	53 400	34 700	39
Hongkong	34 400	30 800	45
Istanbul	26 300	20 300	47
Jakarta	8 300	7 600	36
Johannesburg	57 800	35 700	40
Kairo	7 400	6 200	48
Kiew	5 200	4 200	40
Kopenhagen	68 900	40 000	37
Kuala Lumpur	18 200	13 900	40
Lima	18 800	15 200	48
Lissabon	27 900	18 800	37
Ljubljana	27 000	18 300	40
London	50 900	37 200	40
Los Angeles	69 900	49 400	40
Luxemburg	51 600	44 000	40
Lyon	34 800	26 400	38
Madrid	40 700	29 600	41
Mailand	44 700	28 900	39
Manama	26 600	26 600	40
Manila	7 600	5 600	43
Mexiko-Stadt	10 500	8 900	48
Miami	73 400	51 100	40
Montreal	47 600	31 100	39
Moskau	19 700	17 300	41
Mumbai	11 900	10 800	54
München	61 400	39 300	41
Nairobi	16 200	12 700	45
New York	82 900	62 000	46
Nikosia	36 800	31 200	39
Oslo	61 300	39 400	39
Paris	51 800	36 900	35
Prag	16 200	13 200	40
Riga	13 000	9 000	40
Rio de Janeiro	29 000	17 800	39
Rom	21 600	16 300	42
Santiago de Chile	24 700	16 200	44
São Paulo	21 800	16 000	38
Seoul	64 000	36 400	43
Shanghai	12 200	10 000	40
Sofia	8 000	6 000	43
Stockholm	56 000	39 100	40
Sydney	61 000	46 600	40
Taipeh	22 600	20 400	42
Tallinn	21 100	16 400	40
Tel Aviv	43 400	31 200	41
Tokio	59 600	45 200	44
Toronto	65 500	39 900	38
Vilnius	12 800	9 800	40
Warschau	13 800	9 800	40
Wien	53 900	33 800	43
Zürich	89 300	70 800	41

² In einem Industrie-
unternehmen der
elektrotechnischen
Branche, abgeschlosse-
nes Hochschulstudium
(Universität, Technische
Hochschule, evtl. auch
Fachhochschule) und
mindestens 5 Jahre prak-
tische Tätigkeit; zirka
35 Jahre, verheiratet,
zwei Kinder

**Einkommen und
Arbeitszeiten von
Köchen
(Chef de Partie)¹**

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	30 700	21 500	39
Athen	18 700	14 100	43
Auckland	24 000	20 100	42
Bangkok	8 400	8 000	54
Barcelona	24 800	19 300	42
Beijing	9 200	7 500	40
Berlin	44 500	29 800	44
Bogotá	9 200	8 300	40
Bratislava	14 600	11 000	42
Brüssel	33 700	19 000	38
Budapest	13 000	8 700	44
Buenos Aires	12 200	10 100	40
Bukarest	11 500	8 100	40
Caracas	19 600	16 000	40
Chicago	37 300	28 500	43
Delhi	7 900	6 700	54
Doha	10 600	10 600	51
Dubai	44 900	44 900	48
Dublin	32 500	25 000	36
Frankfurt	30 900	20 800	40
Genf	59 100	43 800	45
Helsinki	31 800	23 400	36
Hongkong	31 500	27 800	58
Istanbul	39 600	31 600	48
Jakarta	3 400	2 900	51
Johannesburg	13 900	11 200	45
Kairo	37 700	32 000	60
Kiew	8 100	6 600	37
Kopenhagen	47 100	27 900	38
Kuala Lumpur	13 200	9 900	47
Lima	9 400	7 900	48
Lissabon	26 000	18 800	40
Ljubljana	21 600	14 000	40
London	28 100	21 100	41
Los Angeles	40 100	27 300	41
Luxemburg	27 400	22 400	40
Lyon	33 600	26 500	38
Madrid	27 700	21 300	40
Mailand	39 400	25 700	43
Manama	8 900	8 900	56
Manila	6 900	6 200	48
Mexiko-Stadt	15 300	12 500	49
Miami	35 700	28 200	40
Montreal	34 400	22 900	39
Moskau	23 400	20 600	41
Mumbai	6 100	4 700	51
München	42 600	26 100	45
Nairobi	12 500	9 500	48
New York	66 000	52 000	43
Nikosia	40 700	37 800	40
Oslo	46 200	29 600	39
Paris	28 400	20 700	40
Prag	13 200	10 100	40
Riga	11 100	7 700	40
Rio de Janeiro	16 400	13 400	44
Rom	57 300	34 600	54
Santiago de Chile	9 500	7 500	43
São Paulo	19 700	9 700	44
Seoul	53 900	36 500	52
Shanghai	18 300	13 800	45
Sofia	8 600	6 500	45
Stockholm	35 400	26 600	40
Sydney	43 200	34 900	39
Taipeh	31 900	31 000	49
Tallinn	16 500	12 900	40
Tel Aviv	25 900	19 600	48
Tokio	54 200	43 200	46
Toronto	40 900	31 000	42
Vilnius	16 900	11 100	40
Warschau	15 800	11 200	40
Wien	37 800	25 400	43
Zürich	54 000	44 400	42

¹ Stellvertretender
Küchenchef oder Chef de
Partie in einer personal-
mässig grösseren Küche
eines guten Restaurants
oder guten Hotels mit
zirka 2 bis 3 unterstellten
Köchen, abgeschlossene
Berufslehre als Koch und
rund zehnjährige Praxis;
zirka 30 Jahre, ledig; evtl.
freie Kost und Logis im
Salär eingerechnet

**Einkommen und
Arbeitszeiten Kredit-
sachbearbeitern²**

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	38 000	24 700	36
Athen	23 700	17 500	40
Auckland	28 800	24 900	40
Bangkok	11 200	10 700	45
Barcelona	30 000	23 300	38
Beijing	14 100	9 100	40
Berlin	39 900	27 900	39
Bogotá	11 300	10 100	40
Bratislava	12 200	9 300	42
Brüssel	43 900	27 800	38
Budapest	16 500	10 800	42
Buenos Aires	13 200	11 300	40
Bukarest	6 800	4 800	40
Caracas	12 200	11 100	40
Chicago	31 100	23 900	40
Delhi	5 200	4 600	44
Doha	20 900	20 900	44
Dubai	20 200	20 200	44
Dublin	35 400	29 200	36
Frankfurt	47 600	33 200	39
Genf	85 600	59 100	40
Helsinki	34 500	24 800	37
Hongkong	17 200	16 200	43
Istanbul	14 900	11 500	40
Jakarta	4 100	3 900	40
Johannesburg	9 200	7 500	40
Kairo	2 500	2 200	45
Kiew	7 700	6 300	40
Kopenhagen	56 300	34 400	38
Kuala Lumpur	8 800	7 500	40
Lima	7 800	6 700	42
Lissabon	25 000	18 000	35
Ljubljana	18 100	13 100	40
London	36 000	27 400	39
Los Angeles	35 600	26 600	40
Luxemburg	72 500	58 900	40
Lyon	42 600	32 200	38
Madrid	41 300	30 900	37
Mailand	33 600	23 200	38
Manama	11 600	11 500	40
Manila	2 700	2 000	40
Mexiko-Stadt	5 500	5 100	44
Miami	38 100	30 600	40
Montreal	45 500	32 200	37
Moskau	14 800	13 000	40
Mumbai	5 800	4 500	40
München	60 400	38 900	40
Nairobi	5 800	4 500	45
New York	52 800	40 900	41
Nikosia	35 200	29 500	35
Oslo	53 500	34 400	39
Paris	62 300	43 400	35
Prag	15 500	12 000	40
Riga	14 600	9 800	40
Rio de Janeiro	8 400	7 000	43
Rom	26 500	19 200	40
Santiago de Chile	16 700	12 800	41
São Paulo	11 300	9 800	35
Seoul	26 300	20 200	43
Shanghai	22 300	16 000	40
Sofia	8 300	6 300	40
Stockholm	37 500	28 000	39
Sydney	40 300	33 100	40
Taipeh	15 900	14 500	42
Tallinn	9 100	7 300	40
Tel Aviv	22 300	17 800	41
Tokio	61 300	46 600	44
Toronto	25 400	18 900	36
Vilnius	15 600	11 900	40
Warschau	9 200	6 600	40
Wien	37 900	26 000	39
Zürich	74 800	58 900	42

² Mit Banklehre und
rund zehnjähriger Praxis
in einer Bank; zirka 35
Jahre, verheiratet,
zwei Kinder

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Produktmanagern¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	45 300	28 500	38
Athen	34 000	23 400	40
Auckland	42 500	33 600	42
Bangkok	17 300	15 500	43
Barcelona	51 700	36 500	40
Beijing	9 000	7 300	40
Berlin	57 500	35 100	40
Bogotá	50 800	21 400	40
Bratislava	33 400	25 100	42
Brüssel	56 900	30 100	38
Budapest	16 300	10 700	46
Buenos Aires	13 600	11 300	40
Bukarest	17 000	12 000	40
Caracas	23 600	19 700	40
Chicago	68 300	52 400	38
Delhi	8 600	6 900	43
Doha	36 300	36 300	45
Dubai	70 600	70 600	44
Dublin	66 500	47 300	37
Frankfurt	60 000	38 400	41
Genf	87 500	63 500	40
Helsinki	46 700	31 200	39
Hongkong	49 200	43 400	47
Istanbul	30 200	22 400	45
Jakarta	10 000	8 800	43
Johannesburg	28 400	21 700	40
Kairo	15 800	13 400	58
Kiew	10 900	9 100	40
Kopenhagen	73 000	40 000	40
Kuala Lumpur	24 100	17 500	40
Lima	31 400	23 100	44
Lissabon	27 200	18 900	37
Ljubljana	32 200	19 200	40
London	57 900	40 200	40
Los Angeles	53 400	40 300	41
Luxemburg	45 000	37 600	40
Lyon	54 500	42 500	43
Madrid	49 000	35 500	40
Mailand	46 600	29 900	39
Manama	26 000	25 900	40
Manila	14 500	10 500	40
Mexiko-Stadt	16 400	13 400	49
Miami	78 400	52 900	40
Montreal	50 300	32 600	36
Moskau	22 800	20 000	40
Mumbai	16 300	12 600	45
München	89 200	50 500	42
Nairobi	12 800	9 200	41
New York	92 100	69 800	47
Nikosia	37 500	31 400	40
Oslo	75 200	36 500	39
Paris	54 900	37 400	35
Prag	19 500	14 400	40
Riga	23 500	15 800	40
Rio de Janeiro	25 700	19 100	43
Rom	50 300	30 300	43
Santiago de Chile	28 300	20 500	41
São Paulo	51 700	38 900	41
Seoul	40 400	27 400	45
Shanghai	19 100	14 200	41
Sofia	11 700	8 800	43
Stockholm	63 200	40 300	40
Sydney	72 100	53 700	40
Taipeh	34 300	30 100	42
Tallinn	12 800	10 100	40
Tel Aviv	43 400	29 000	43
Tokio	78 800	61 300	45
Toronto	36 500	25 600	40
Vilnius	14 300	11 300	40
Warschau	21 300	15 000	40
Wien	64 000	39 300	43
Zürich	100 400	72 700	41

¹ Produktmanager in
Pharma, Chemie oder
Lebensmittelbranche,
5 Jahre Berufserfahrung,
Hochschulabschluss,
mittleres Kader; zirka 35
Jahre, verheiratet,
keine Kinder

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Sekretärinnen/
Assistentinnen²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	31 100	22 400	38
Athen	16 200	12 500	40
Auckland	25 800	21 600	40
Bangkok	6 000	5 800	47
Barcelona	22 300	17 200	40
Beijing	13 200	10 900	42
Berlin	29 400	20 500	40
Bogotá	9 500	8 600	40
Bratislava	12 400	9 400	41
Brüssel	32 700	18 700	38
Budapest	8 600	6 000	40
Buenos Aires	12 200	10 200	40
Bukarest	4 600	3 300	40
Caracas	6 500	6 100	40
Chicago	32 900	24 500	39
Delhi	4 200	3 400	44
Doha	15 300	15 300	40
Dubai	17 700	17 700	44
Dublin	24 500	19 800	36
Frankfurt	39 100	25 400	39
Genf	50 100	37 900	40
Helsinki	29 800	22 200	38
Hongkong	19 400	17 300	44
Istanbul	10 400	8 200	45
Jakarta	3 700	3 400	43
Johannesburg	17 300	12 900	40
Kairo	4 800	4 000	45
Kiew	3 800	3 100	40
Kopenhagen	47 800	28 200	38
Kuala Lumpur	10 200	8 300	40
Lima	14 600	11 700	40
Lissabon	13 500	11 000	37
Ljubljana	12 600	8 700	40
London	31 400	23 400	39
Los Angeles	34 700	23 600	41
Luxemburg	35 300	28 100	40
Lyon	20 100	15 400	35
Madrid	20 800	17 100	39
Mailand	24 700	17 300	39
Manama	11 800	11 800	44
Manila	3 100	2 500	48
Mexiko-Stadt	12 000	10 200	47
Miami	36 100	28 200	39
Montreal	31 500	21 100	37
Moskau	13 000	11 400	40
Mumbai	2 900	2 500	49
München	38 700	24 300	42
Nairobi	3 300	2 500	42
New York	42 300	32 500	43
Nikosia	17 800	15 900	40
Oslo	50 100	32 200	39
Paris	26 800	19 700	35
Prag	10 200	8 000	40
Riga	10 600	7 200	40
Rio de Janeiro	8 300	7 500	43
Rom	26 900	18 300	40
Santiago de Chile	8 700	6 900	41
São Paulo	10 700	9 600	40
Seoul	20 900	16 100	43
Shanghai	9 500	8 300	40
Sofia	5 700	4 300	40
Stockholm	31 700	24 000	40
Sydney	39 000	32 300	40
Taipeh	12 000	11 100	42
Tallinn	11 000	8 700	40
Tel Aviv	14 200	12 000	42
Tokio	37 700	27 800	42
Toronto	20 300	14 800	38
Vilnius	8 000	6 100	40
Warschau	9 000	6 400	40
Wien	38 500	26 100	40
Zürich	54 900	41 900	42

² Sekretärin/Assistentin
eines Abteilungsleiters
in einem Industrie- oder
Dienstleistungsbetrieb,
etwa 5 Jahre Praxis
(PC-Kenntnisse,
1 Fremdsprache); zirka
25 Jahre, ledig

Einkommen und
Arbeitszeiten von
Verkäuferinnen¹

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit in Stunden
Amsterdam	24 000	17 900	38
Athen	13 700	10 800	42
Auckland	20 800	17 500	40
Bangkok	4 600	4 500	46
Barcelona	19 700	15 000	40
Beijing	6 900	5 500	40
Berlin	21 800	15 400	35
Bogotá	5 700	5 300	45
Bratislava	7 400	5 900	42
Brüssel	27 200	16 800	38
Budapest	6 300	4 300	43
Buenos Aires	11 300	9 400	40
Bukarest	6 300	4 600	40
Caracas	7 300	7 000	40
Chicago	17 900	13 200	31
Delhi	2 300	2 100	47
Doha	8 400	8 400	48
Dubai	10 500	10 500	48
Dublin	19 500	16 000	36
Frankfurt	29 300	20 200	38
Genf	38 000	29 200	43
Helsinki	26 700	20 500	37
Hongkong	17 100	15 500	52
Istanbul	7 300	6 000	45
Jakarta	2 100	2 000	41
Johannesburg	8 100	6 600	45
Kairo	4 200	3 600	51
Kiew	3 200	2 600	43
Kopenhagen	35 500	21 800	38
Kuala Lumpur	5 700	4 900	40
Lima	5 200	4 600	48
Lissabon	11 600	9 600	37
Ljubljana	9 900	7 000	40
London	20 300	15 800	38
Los Angeles	28 200	19 200	40
Luxemburg	22 000	18 600	40
Lyon	17 400	13 800	35
Madrid	13 500	11 200	40
Mailand	22 900	16 100	36
Manama	15 400	15 400	45
Manila	2 400	2 100	50
Mexiko-Stadt	3 700	3 400	47
Miami	23 700	18 900	39
Montreal	20 000	13 600	36
Moskau	9 400	8 200	41
Mumbai	2 100	1 800	46
München	31 100	20 100	40
Nairobi	2 600	2 100	49
New York	32 700	25 800	39
Nikosia	15 600	13 800	40
Oslo	38 200	24 600	39
Paris	19 500	14 700	35
Prag	9 400	7 400	40
Riga	6 700	4 800	40
Rio de Janeiro	5 100	4 700	44
Rom	17 100	12 500	40
Santiago de Chile	6 300	5 000	45
São Paulo	6 700	5 300	44
Seoul	16 800	13 400	55
Shanghai	5 700	4 700	40
Sofia	5 700	4 300	40
Stockholm	28 900	22 000	40
Sydney	31 200	25 900	40
Taipeh	9 800	9 000	42
Tallinn	6 800	5 600	40
Tel Aviv	9 500	8 200	36
Tokio	27 100	20 100	43
Toronto	21 600	17 500	39
Vilnius	5 000	3 900	40
Warschau	8 500	6 100	40
Wien	23 200	17 800	39
Zürich	47 400	37 200	41

¹ In der Damenoberbekleidungsabteilung eines grossen Kaufhauses (Warenhauses); Verkaufslehre und einige Jahre Verkaufspraxis, zirka 20 bis 25 Jahre, ledig

Einkommen und
Arbeitszeiten
Volksschul-
lehrern²

Städte	Brutto- einkommen pro Jahr in EUR	Netto- einkommen pro Jahr in EUR	Wöchent- liche Arbeitszeit ³ in Stunden
Amsterdam	37 400	25 200	39
Athen	20 200	15 000	30
Auckland	27 600	23 400	40
Bangkok	6 400	6 200	43
Barcelona	31 900	24 200	38
Beijing	8 800	7 000	40
Berlin	43 900	30 700	40
Bogotá	8 600	7 900	43
Bratislava	8 700	6 900	41
Brüssel	34 000	20 600	38
Budapest	6 900	5 500	40
Buenos Aires	6 700	5 500	40
Bukarest	4 300	3 100	40
Caracas	8 100	7 600	36
Chicago	38 100	29 700	39
Delhi	3 500	3 000	41
Doha	17 200	17 200	47
Dubai	27 700	27 700	37
Dublin	44 100	35 300	32
Frankfurt	47 000	35 600	39
Genf	69 200	51 500	36
Helsinki	37 100	26 100	37
Hongkong	40 500	36 900	44
Istanbul	11 400	8 500	40
Jakarta	2 100	2 000	43
Johannesburg	13 700	11 100	40
Kairo	1 200	1 000	36
Kiew	2 900	2 700	32
Kopenhagen	66 800	40 300	38
Kuala Lumpur	8 000	6 700	35
Lima	4 900	4 100	44
Lissabon	24 700	17 800	31
Ljubljana	22 400	15 800	40
London	43 000	30 700	36
Los Angeles	43 000	36 000	38
Luxemburg	87 500	68 100	26
Lyon	26 200	20 600	35
Madrid	22 500	17 600	28
Mailand	25 300	16 800	23
Manama	15 300	15 100	40
Manila	2 600	1 800	43
Mexiko-Stadt	6 500	5 700	40
Miami	49 000	39 900	43
Montreal	43 800	29 700	35
Moskau	9 200	8 100	40
Mumbai	2 900	2 700	36
München	39 500	29 700	40
Nairobi	3 100	2 500	45
New York	48 600	38 900	43
Nikosia	36 600	31 500	33
Oslo	47 500	30 500	36
Paris	29 900	22 800	31
Prag	10 200	8 300	40
Riga	6 500	4 600	40
Rio de Janeiro	10 600	9 400	40
Rom	23 600	17 100	25
Santiago de Chile	11 900	9 500	38
São Paulo	8 200	7 300	33
Seoul	50 500	34 200	43
Shanghai	9 400	7 800	40
Sofia	3 600	2 700	34
Stockholm	36 000	26 900	40
Sydney	44 300	35 700	39
Taipeh	19 800	17 800	42
Tallinn	8 800	7 100	35
Tel Aviv	16 000	13 700	40
Tokio	60 400	46 200	44
Toronto	64 000	38 500	38
Vilnius	8 100	6 200	38
Warschau	9 200	6 600	25
Wien	34 500	24 600	39
Zürich	80 800	63 000	42

² Seit rund 10 Jahren im staatlichen Schuldienst tätig (keine Privatschulen); zirka 35 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

³ Nur beschränkt vergleichbar; in der Regel Anzahl Unterrichtsstunden plus benötigte durchschnittliche Vorbereitungsstunden, teilweise jedoch nur Unterrichtsstunden

UBS CIO WM Research wird produziert durch Wealth Management & Swiss Bank und Wealth Management Americas, Unternehmensbereiche von UBS AG (UBS) oder einer ihrer Tochtergesellschaften. In bestimmten Ländern wird UBS AG als UBS SA bezeichnet. Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offenstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die hierin enthaltenen Analysen basieren auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestufteten Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab (hiervon ausgenommen sind Offenlegungen, die sich auf UBS und ihre verbundenen Unternehmen beziehen). Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Hierin geäußerte Meinungen können von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche oder Divisionen von UBS abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Anwendung unterschiedlicher Annahmen und/oder Kriterien basieren. UBS AG und andere Konzerngesellschaften von UBS (oder Mitarbeiter derselben) können jederzeit für die erwähnten Wertpapiere eine Kauf- bzw. Verkaufsposition einnehmen oder als Auftraggeber bzw. Mandatsträger auftreten oder dem Emittenten dieser Wertpapiere bzw. einer mit einem Emittenten wirtschaftlich oder finanziell eng verbundenen Gesellschaft Beraterdienste oder andere Dienstleistungen zukommen lassen. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. UBS setzt Informationsbeschränkungen ein, um den Informationsfluss aus einem oder mehreren Bereichen innerhalb von UBS in andere Bereiche, Einheiten, Divisionen oder verbundene Unternehmen von UBS zu steuern. Der Termin- und Optionenhandel ist mit Risiken behaftet. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Wir können nicht auf die persönlichen Anlageziele, finanziellen Situationen und Bedürfnisse unserer einzelnen Kunden eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor einer Investition in eines der in dieser Publikation erwähnten Produkte Ihren Finanz- und/oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren. Dieses Dokument darf ohne vorherige Einwilligung von UBS oder einer Konzerngesellschaft von UBS weder reproduziert noch vervielfältigt werden. UBS untersagt ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieses Dokuments an Dritte. UBS ist nicht haftbar für jegliche Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieses Dokuments resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Die Erstellung der Chief Investment Office-Konjunkturprognosen erfolgte in Zusammenarbeit von CIO-Ökonomen mit Ökonomen von UBS Investment Research. Die Prognosen und Einschätzungen sind lediglich zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

Externe Vermögensverwalter/Externe Finanzberater: Für den Fall, dass dieser Research oder die Publikation an einen externen Vermögensverwalter oder einen externen Finanzberater ausgegeben wird, untersagt UBS dem externen Vermögensverwalter oder dem externen Finanzberater ausdrücklich, diese an ihre Kunden und/oder Dritte weiterzugeben beziehungsweise ihnen diese zur Verfügung zu stellen. **Australien:** 1) **Kunden von UBS Wealth Management Australia Ltd:** Diese Mitteilung wird durch UBS Wealth Management Australia Ltd. an Kunden von UBS Wealth Management Australia Ltd ABN 50 005 311 937 (Inhaberin der australischen «Financial Services Licence» Nr. 231127), Chifley Tower, 2 Chifley Square, Sydney, New South Wales, NSW 2000, verteilt. Diese Publikation enthält ausschliesslich allgemeine Informationen und/oder allgemeine Beratung und stellt keine persönliche Beratung zu Finanzprodukten dar. Somit wurde der Inhalt dieser Publikation ohne Berücksichtigung der Anlageziele, der finanziellen Situation und der finanziellen Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers formuliert. Vor jedem Anlageentscheid sollte ein Empfänger persönliche Beratung zu Finanzprodukten von einem unabhängigen Berater einholen und relevante Angebotsunterlagen (einschliesslich der Produktinformationen) prüfen, wenn der Erwerb von Finanzprodukten in Betracht gezogen wird. 2) **Kunden von UBS AG:** Diese Mitteilung wird durch UBS AG ABN 47 088 129 613 (937 Inhaberin der australischen «Financial Services Licence» Nr. 231087) ausgestellt. Diese Publikation wird durch UBS AG ausgestellt und verteilt, auch wenn in vorliegendem Dokument eine gegenteilige Bestimmung enthalten ist. Die Publikation ist einzig zur Verwendung durch «Firmenkunden» gemäss der Definition in Section 761G («Wholesale Clients») des Corporations Act 2001 (Cth) («Corporations Act») bestimmt. Unter keinen Umständen darf die Publikation von UBS AG einem «Privatkunden» gemäss der Definition in Section 761G des Corporations Act zur Verfügung gestellt werden. Die Research-Services von UBS AG stehen einzig Firmenkunden zur Verfügung. Die Publikation enthält nur allgemeine Informationen und berücksichtigt weder die persönlichen Anlageziele noch die finanzielle oder steuerliche Situation oder besonderen Bedürfnisse einer bestimmten Person. **Bahamas:** Diese Publikation wird an Privatkunden von UBS (Bahamas) Ltd verteilt und darf nicht an Personen verteilt werden, die laut «Bahamas Exchange Control Regulations» als Bürger oder Einwohner der Bahamas gelten. **Bahrain:** UBS AG ist eine Schweizer Bank, die nicht in Bahrain von der Zentralbank von Bahrain zugelassen ist oder von ihr überwacht oder reguliert wird und die keine Bankgeschäfte oder Kapitalanlagegeschäfte in Bahrain unternimmt. Deshalb haben die Kunden keinen Schutz nach den örtlichen Rechtsvorschriften zum Bankrecht und zum Recht der Kapitalanlagendienstleistungen. **Belgien:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Kaufangebot oder eine vergleichbare Anwerbung nach belgischem Recht dar, kann jedoch zu Informationszwecken Kunden der UBS Belgium NV/SA zur Verfügung gestellt werden. UBS Belgium NV/SA ist eine lizenzierte Bank unter Aufsicht der «Commission Bancaire, Financière et des Assurances» (CBFA), der diese Publikation nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde. **Deutschland:** Herausgeberin im Sinne des deutschen Rechts ist UBS Deutschland AG, Bockenheimer Landstrasse 2-4, 60306 Frankfurt am Main. UBS Deutschland AG ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht lizenziert und wird durch diese beaufsichtigt. **Dubai:** Der Vertrieb von Research erfolgt durch UBS AG Dubai Branch innerhalb DIFC ausschliesslich an professionelle Kunden und darf nicht innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate weitergegeben werden. **Frankreich:** Diese Publikation richtet sich an Privatkunden und «Prospects» der UBS (France) SA mit einem Aktienkapital von € 125.726.944, 69, boulevard Haussmann F-75008 Paris, R.C.S. Paris B 421 255 670 und wird von dieser verteilt. UBS (France) SA ist als Finanzdienstleister entsprechend den Bestimmungen des französischen «Code Monétaire et Financier» ordnungsgemäss zugelassen und ist eine unter der Aufsicht der französischen Bank- und Finanzaufsichtsbehörden sowie der «Banque de France» und der «Autorité des Marchés Financiers» stehende Bank. **Hongkong:** Diese Publikation wird durch die Niederlassung von UBS AG in Hongkong, einem nach der «Hong Kong Banking Ordinance» lizenzierten und gemäss den Bestimmungen der «Securities and Futures Ordinance» registrierten Finanzinstitut, an Kunden der Niederlassung von UBS AG in Hongkong verteilt. **Indonesien:** Dieses Research- oder Publikationsmaterial ist nicht zum Zwecke eines öffentlichen Zeichnungsangebots gemäss indonesischem Kapitalmarktrecht und dessen Umsetzungsbestimmungen ausgelegt und erstellt. Die hierin erwähnten Wertpapiere sind und werden nicht gemäss indonesischem Kapitalmarktrecht und dessen Bestimmungen eingetragen. **Italien:** Dieses Dokument wird an Kunden der UBS (Italia) S.p.A., via del vecchio politecnico 4 – Mailand, eine ordnungsgemäss von der «Banca d'Italia» als Finanzdienstleister zugelassene und unter der Aufsicht von «Consob» und der «Banca d'Italia» stehende italienische Bank, verteilt. **Jersey:** UBS AG, Niederlassung Jersey, wird reguliert und autorisiert durch die Jersey «Financial Services Commission» zur Durchführung von Bankgeschäften, Anlagefonds und Investmentgeschäften. **Kanada:** In Kanada wird diese Publikation von UBS Investment Management Canada Inc. an Kunden von UBS Wealth Management Canada verteilt. **Luxemburg:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Angebot nach luxemburgischem Recht dar, kann jedoch Kunden der UBS (Luxembourg) S.A., einer lizenzierten Bank unter der Aufsicht der «Commission de Surveillance du Secteur Financier» (CSSF), der diese Publikation nicht zur Genehmigung vorgelegt wurde, zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt werden. **Mexiko:** Dieses Dokument wurde verteilt von UBS Asesores México, S.A. de C.V., einem Unternehmen, das nicht der Aufsicht der Comisión Nacional Bancaria y de Valores unterliegt und weder der UBS Grupo Financiero S.A. de C.V. noch einer anderen mexikanischen Finanzgruppe angehört. Die Verbindlichkeiten dieses Unternehmens werden nicht von Dritten garantiert. UBS Asesores México, S.A. de C.V. sichert keine Rendite zu. **Österreich:** Diese Publikation stellt kein öffentliches Angebot oder eine vergleichbare Anwerbung gemäss österreichischem Recht dar und wird nur unter Umständen verwendet, die keinem öffentlichen Angebot von Wertpapieren in Österreich entsprechen. Das Dokument darf nur vom direkten Empfänger dieser Informationen verwendet und unter keinen Umständen an einen anderen Anleger weitergegeben werden. **Singapur:** Bitte kontaktieren Sie die Niederlassung von UBS AG Singapore, einem «exempt financial adviser» gemäss dem «Singapore Financial Advisers Act» (Cap. 110) und eine nach dem «Singapore Banking Act» (Cap. 19) durch die «Monetary Authority of Singapore» zugelassene Handelsbank, für alle Fragen, welche sich durch oder in Verbindung mit der Finanzanalyse oder dem Bericht ergeben. **Spanien:** Diese Publikation wird durch die UBS Bank, S.A., eine bei der «Banco de España» registrierte Bank, an Kunden der UBS Bank, S.A. verteilt. **UK:** Genehmigt von UBS AG, in Grossbritannien beaufsichtigt und autorisiert durch die «Financial Services Authority». Mitglied der «London Stock Exchange». Diese Publikation wird an Privatkunden von UBS London in Grossbritannien verteilt. Produkte und Dienstleistungen, die ausserhalb Grossbritanniens angeboten werden, werden nicht von den britischen Regulierungen oder dem «Compensation Scheme» der «Financial Services Authority» erfasst. **USA:** Diese Publikation darf weder in den USA noch an «US persons» verteilt werden. UBS Securities LLC ist ein Tochterunternehmen von UBS AG und ein verbundenes Unternehmen von UBS Financial Services Inc., UBS Financial Services Inc. ist ein Tochterunternehmen von UBS AG. **VAE:** Diese Research-Publikation stellt in keiner Weise ein Angebot, einen Verkauf oder eine Lieferung von Aktien oder anderen Wertpapieren gemäss den Gesetzen der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) dar. Der Inhalt dieser Publikation wurde und wird nicht durch irgendeine Behörde der Vereinigten Arabischen Emirate einschliesslich der VAE-Zentralbank und der «Dubai Financial Services Authority», der «Emirates Securities and Commodities Authority», des «Dubai Financial Market», des «Abu Dhabi Securities Market» oder einer anderen Börse in den VAE genehmigt.

Stand 05/2012.

© UBS 2012. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den eingetragenen bzw. nicht eingetragenen Markenzeichen von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

Preise und Löhne

Herausgeber: UBS AG, CIO WM Research, Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz

Chefökonom: Dr. Andreas Höfert

Chefökonom Schweiz: Dr. Daniel Kalt

Head Eurozone Economics: Ricardo Garcia

Projektleiter: Marcel Aisslinger

Autoren/Analyse: Marcel Aisslinger, Rebecca Kutz

Redaktorin: Viviane Vajda

Produktmanager: Réda Mouhid

Desktop: CIO Digital & Print Publishing

Feedback/Kontakt: sh-prices-earnings@ubs.com

Druck: galledia ag, Flawil, Schweiz

Titelbild: Zoonar

Bestelladresse: UBS AG, Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz,

Fax +41 44 238 50 21, E-Mail: sh-iz-ubs-publikationen@ubs.com

Preise und Löhne ist im Internet unter folgender Adresse publiziert:
www.ubs.com/research

Preise und Löhne erscheint auf Deutsch (EUR), Französisch (EUR) und Englisch (USD).

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 7. September 2012

Die Applikation *Preise & Löhne* (für iOS) kann über iTunes heruntergeladen und installiert werden.

© UBS AG 2012

SAP-Nr. 80526D-1201





Bis wir *perfekt* im Einklang sind.

Harmonie entsteht,
wenn alle miteinander im Einklang sind.

Um das zu erreichen, muss man zuhören.

Wirklich zuhören.

Bei UBS machen wir genau das.

Und zwar jeden Tag.

Wenn Sie sprechen, wenn Sie innehalten,
sogar wenn Sie gar nichts sagen.

Selbstverständlich unterbreiten wir
Ihnen maßgeschneiderte Anlagelösungen,
die Ihren Bedürfnissen entsprechen.

Und gerne stellen wir Ihnen die Expertise
und die Ressourcen eines weltweit
integrierten Unternehmens zur Verfügung.

Doch das alles bedeutet nichts, wenn wir
nicht zuhören. Ihnen zuhören.

Wir werden nicht ruhen



www.ubs.com